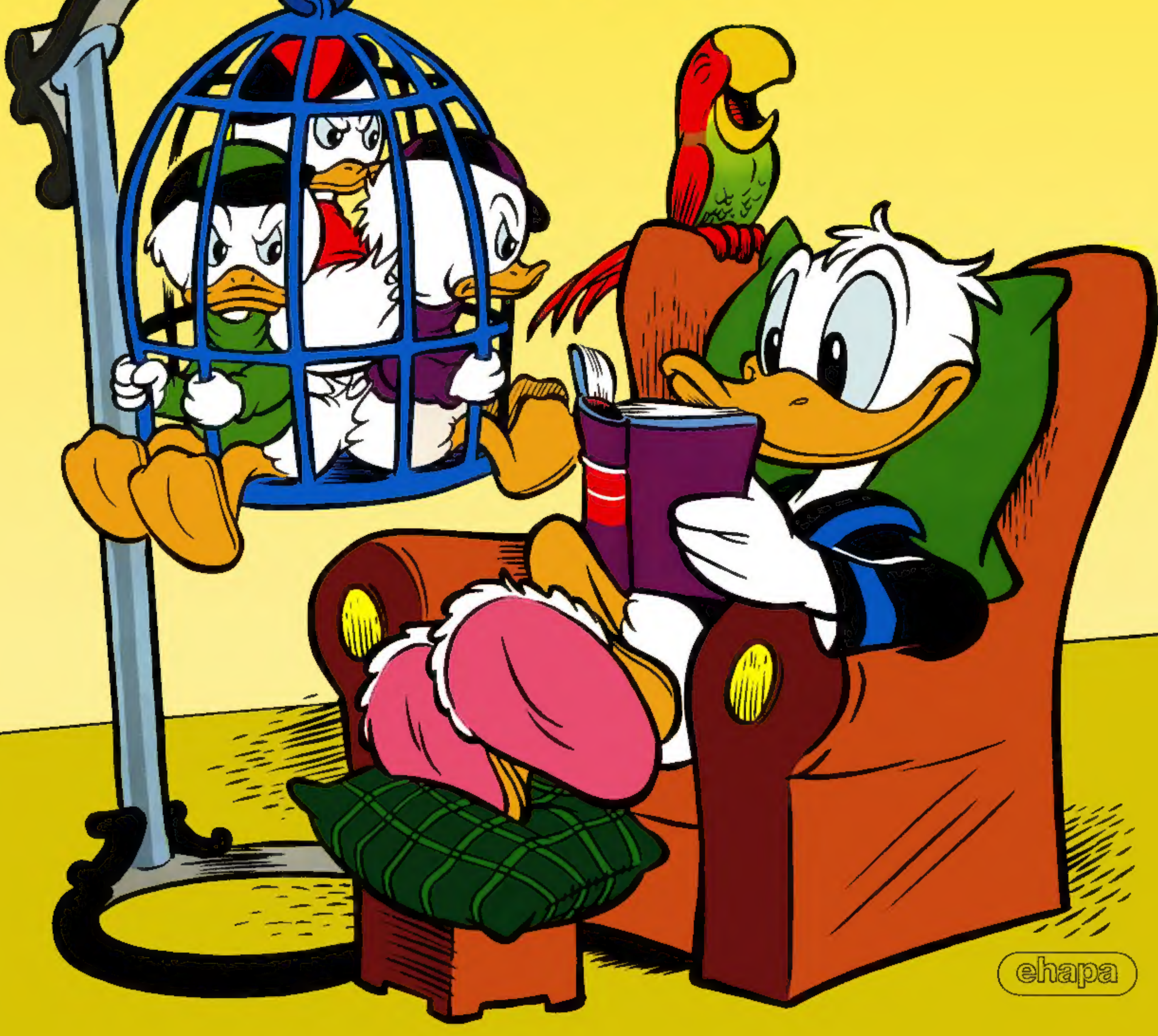
Walt Disney

DM 5,90
S 47,–
Fr. 5,90

Die besten Geschichten mit DONALD DUCK

Klassik Album 15

Kein Meister fällt vom Himmel



ehapa

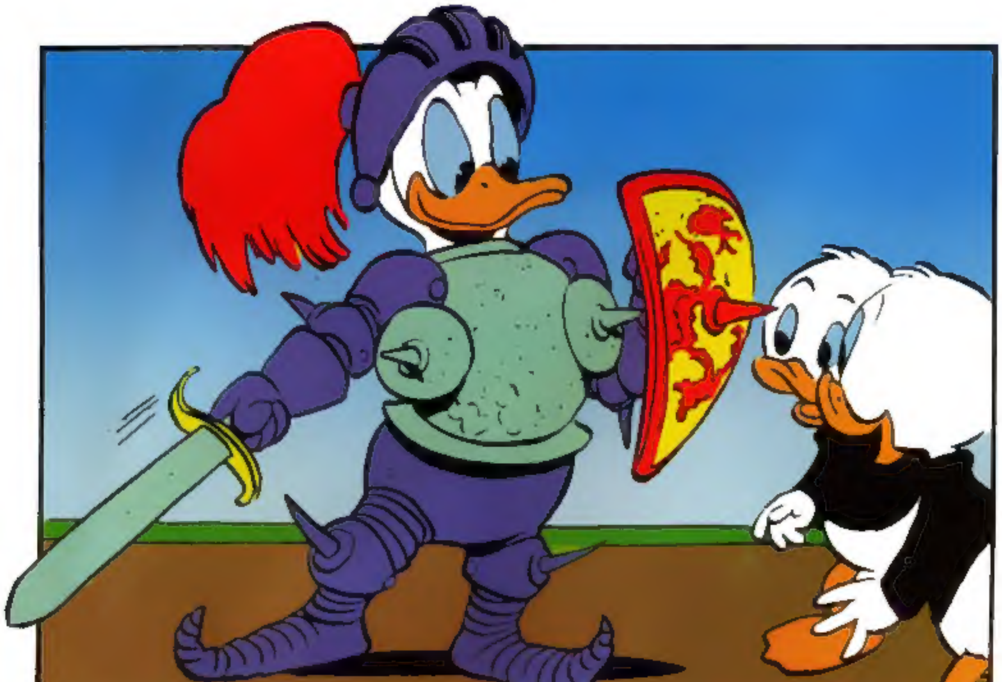
Walt Disney

Die besten Geschichten mit

DONALD DUCK

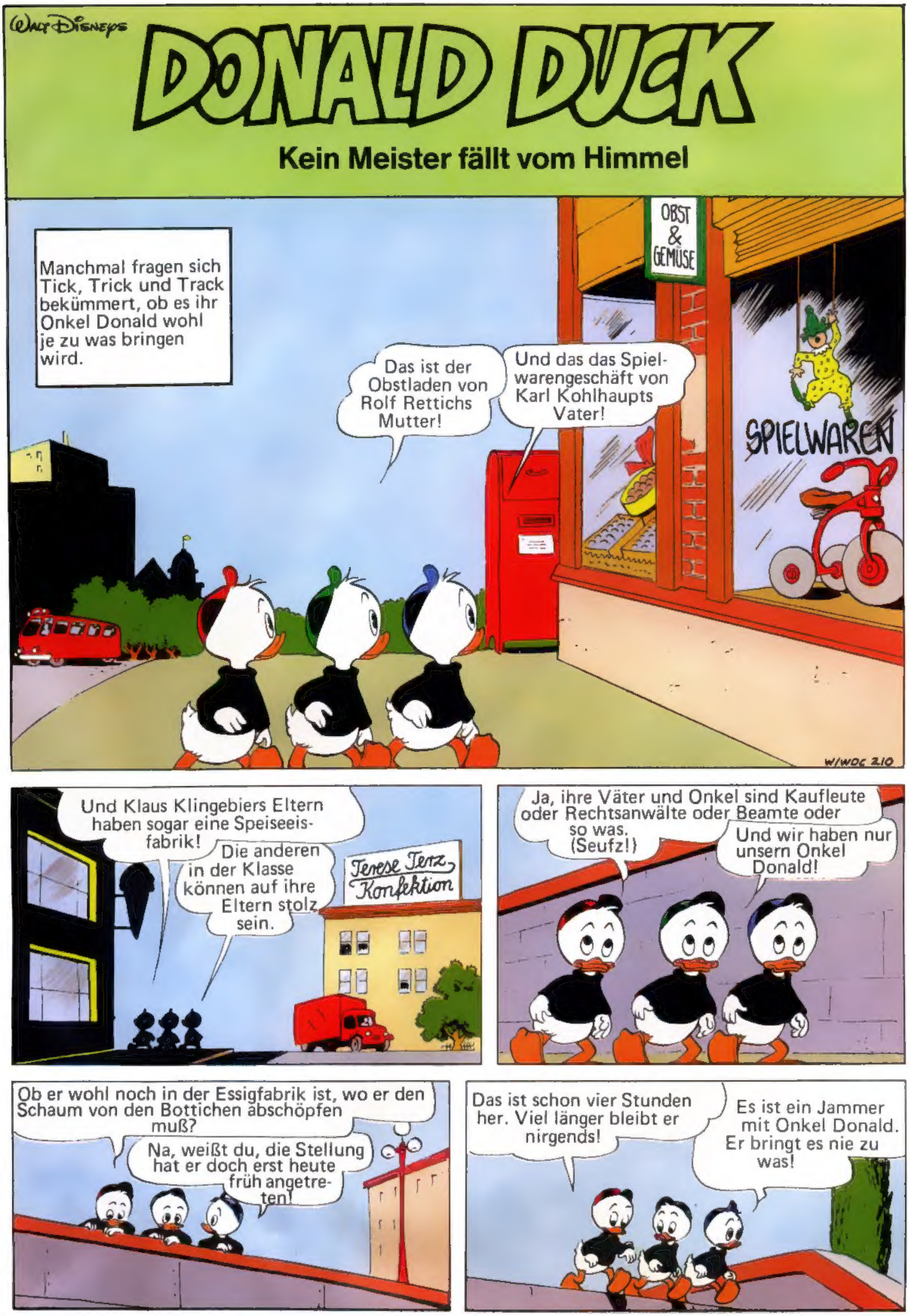
Klassik Album 15

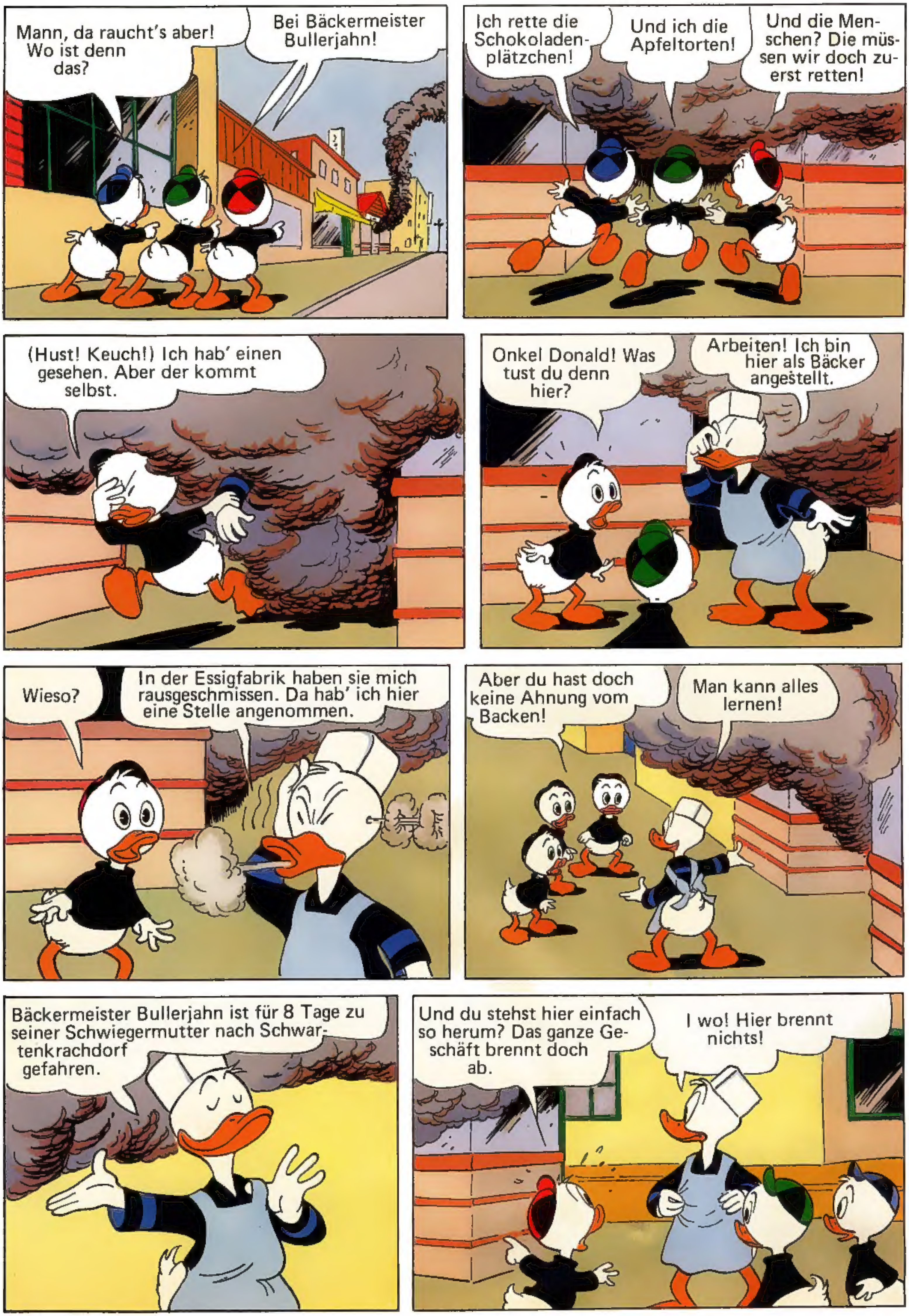
Kein Meister fällt vom Himmel



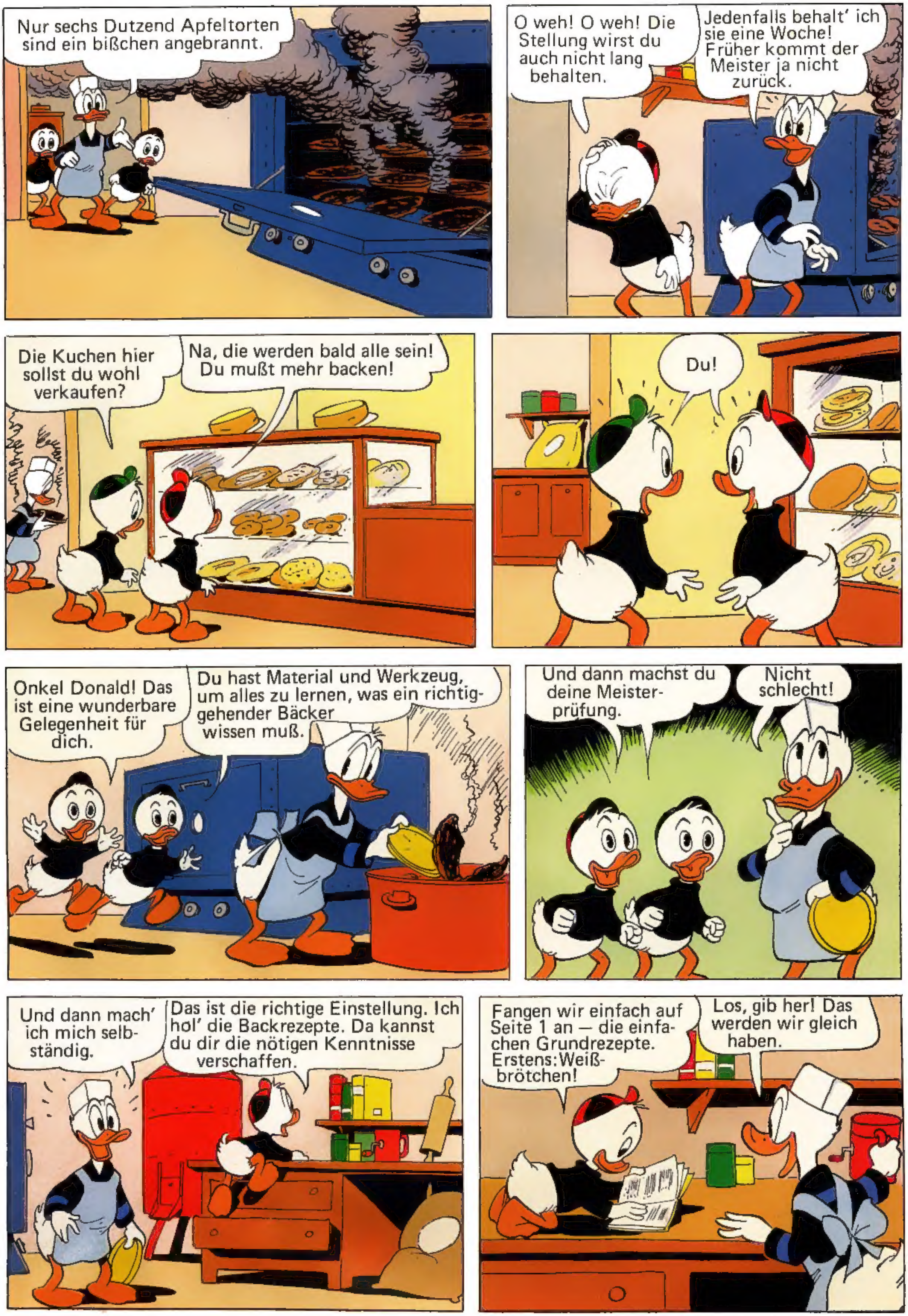
EHAPA VERLAG GMBH

© 1988 The Walt Disney Company. „Die besten Geschichten mit Donald Duck" wird in Gemeinschaft verlegt von
Ehapa Verlag GmbH, D-7022 Leinfelden-Echterdingen 3, Postanschrift: Postfach 1215, 7000 Stuttgart 1, Egmont Verlag Ges.m.b.H.,
Tivoligasse 52, A-1120 Wien, Egmont AG, Ifangstr. 12 a, CH-8603 Schwerzenbach.
Herausgeber: Adolf Kabatek. Chefredaktion: Dorit Kinkel (verantwortlich für den redaktionellen Inhalt). Text: Dr. Erika Fuchs.
Druck: Klett, Korb.

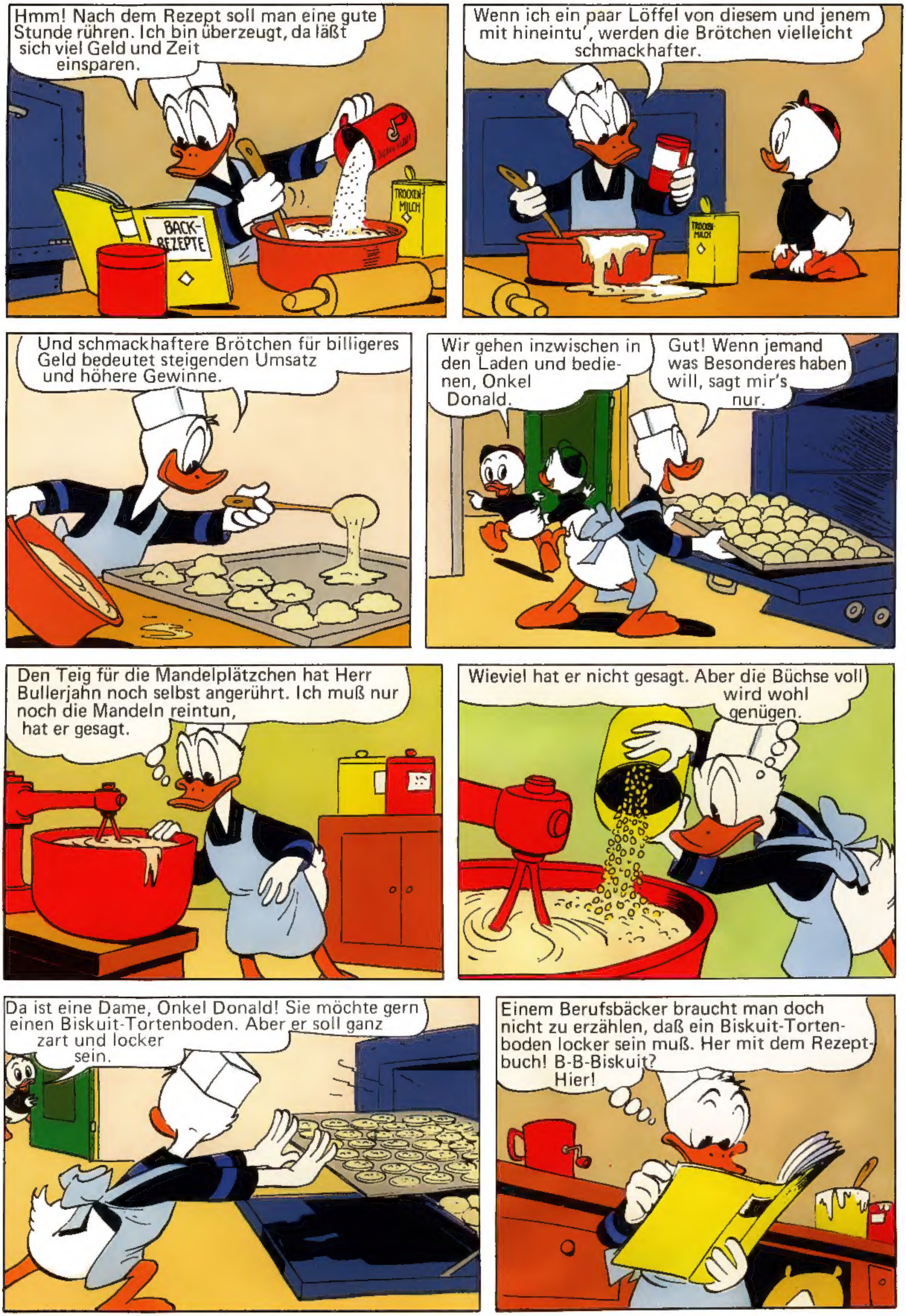

Walt Disney's
DONALD DUCK
Kein Meister fällt vom Himmel
Manchmal fragen sich Tick, Trick und Track bekümmert, ob es ihr Onkel Donald wohl je zu was bringen wird.
OBST & GEMÜSE
Das ist der Obstladen von Rolf Rettichs Mutter!
Und das das Spielwarengeschäft von Karl Kohlhaupts Vater!
SPIELWAREN
W/WDC 210
Und Klaus Klingebiers Eltern haben sogar eine Speiseeisfabrik!
Die anderen in der Klasse können auf ihre Eltern stolz sein.
Terese Terz Konfektion
Ja, ihre Väter und Onkel sind Kaufleute oder Rechtsanwälte oder Beamte oder so was. (Seufz!)
Und wir haben nur unsern Onkel Donald!
Ob er wohl noch in der Essigfabrik ist, wo er den Schaum von den Bottichen abschöpfen muß?
Na, weißt du, die Stellung hat er doch erst heute früh angetreten!
Das ist schon vier Stunden her. Viel länger bleibt er nirgends!
Es ist ein Jammer mit Onkel Donald. Er bringt es nie zu was!

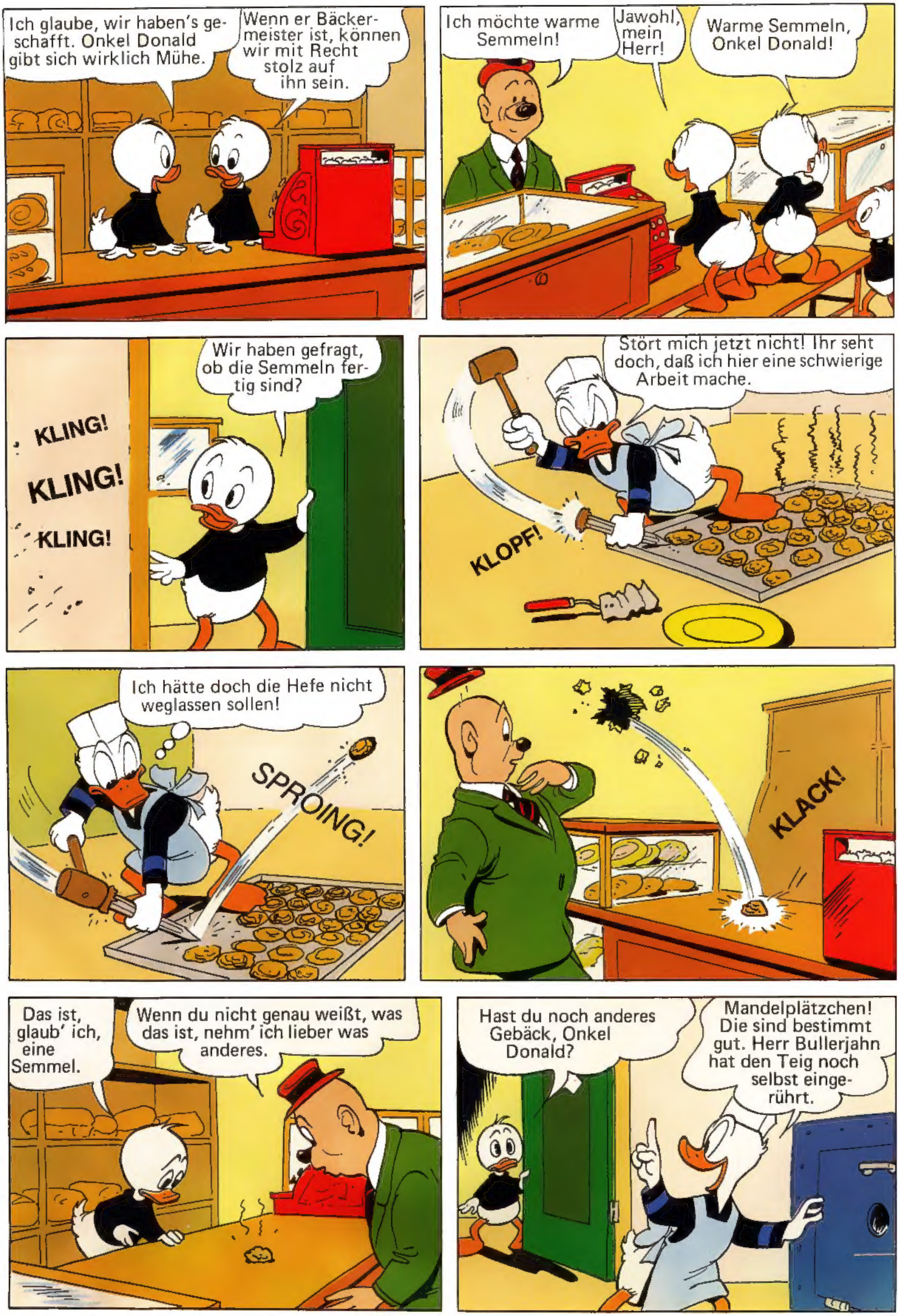


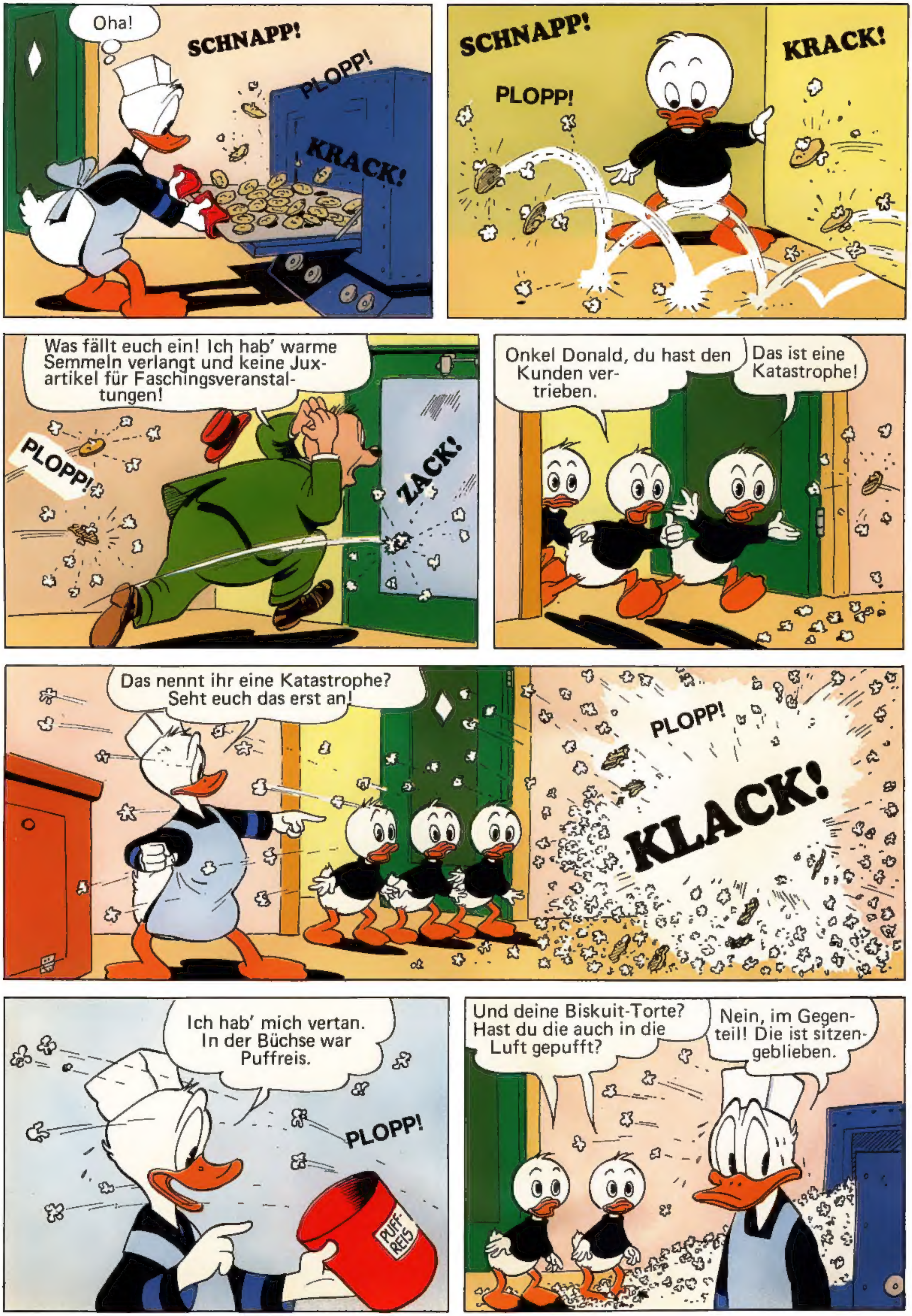
Mann, da raucht's aber! Wo ist denn das?
Bei Bäckermeister Bullerjahn!
Ich rette die Schokoladenplätzchen!
Und ich die Apfeltorten!
Und die Menschen? Die müssen wir doch zuerst retten!
(Hust! Keuch!) Ich hab' einen gesehen. Aber der kommt selbst.
Onkel Donald! Was tust du denn hier?
Arbeiten! Ich bin hier als Bäcker angestellt.
Wieso?
In der Essigfabrik haben sie mich rausgeschmissen. Da hab' ich hier eine Stelle angenommen.
Aber du hast doch keine Ahnung vom Backen!
Man kann alles lernen!
Bäckermeister Bullerjahn ist für 8 Tage zu seiner Schwiegermutter nach Schwartenkrachdorf gefahren.
Und du stehst hier einfach so herum? Das ganze Geschäft brennt doch ab.
I wo! Hier brennt nichts!

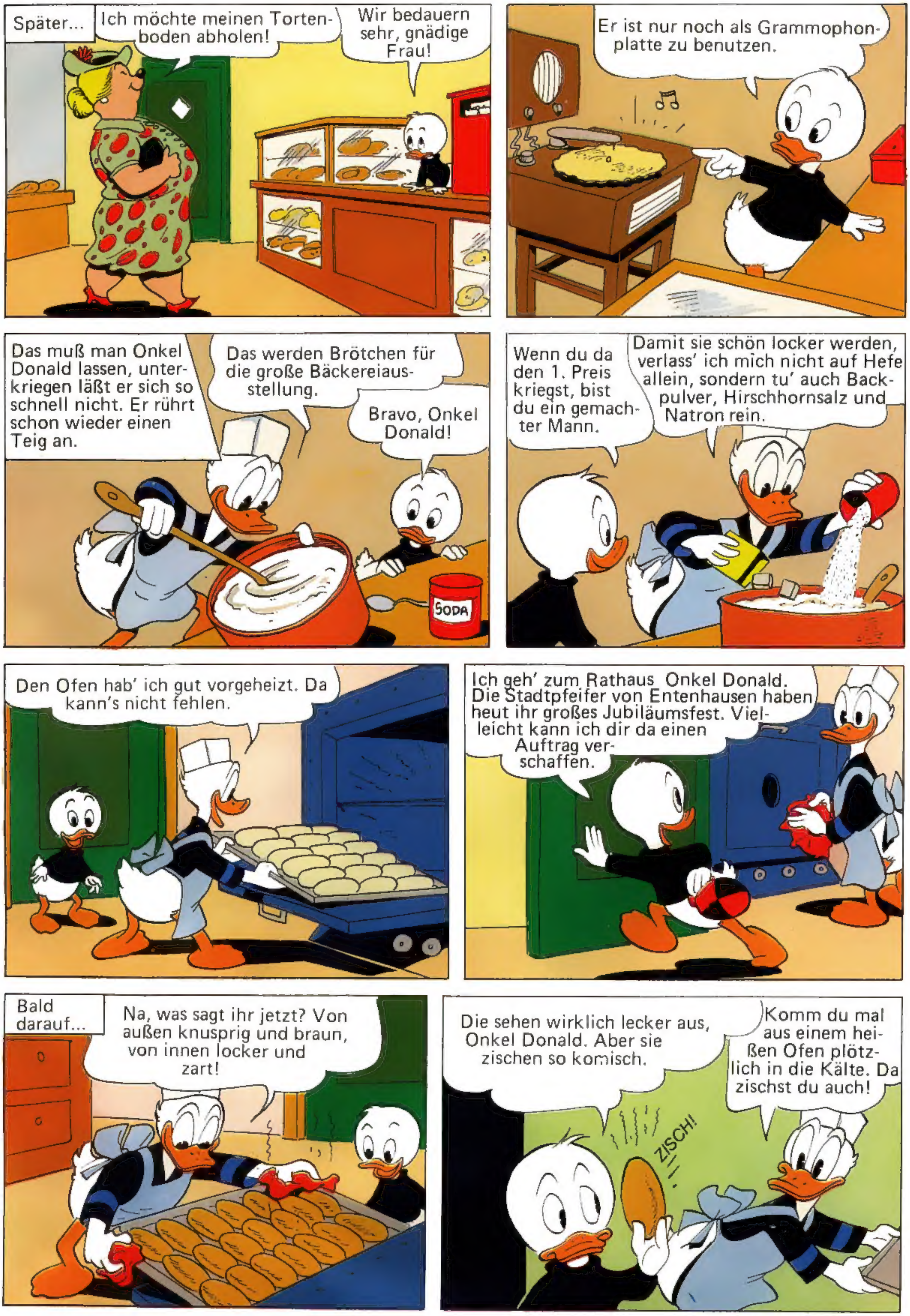


Nur sechs Dutzend Apfeltorten sind ein bißchen angebrannt.
O weh! O weh! Die Stellung wirst du auch nicht lang behalten.
Jedenfalls behalt' ich sie eine Woche! Früher kommt der Meister ja nicht zurück.
Die Kuchen hier sollst du wohl verkaufen?
Na, die werden bald alle sein! Du mußt mehr backen!
Du!
Onkel Donald! Das ist eine wunderbare Gelegenheit für dich.
Du hast Material und Werkzeug, um alles zu lernen, was ein richtiggehender Bäcker wissen muß.
Und dann machst du deine Meisterprüfung.
Nicht schlecht!
Und dann mach' ich mich selbständig.
Das ist die richtige Einstellung. Ich hol' die Backrezepte. Da kannst du dir die nötigen Kenntnisse verschaffen.
Fangen wir einfach auf Seite 1 an — die einfachen Grundrezepte. Erstens: Weißbrötchen!
Los, gib her! Das werden wir gleich haben.

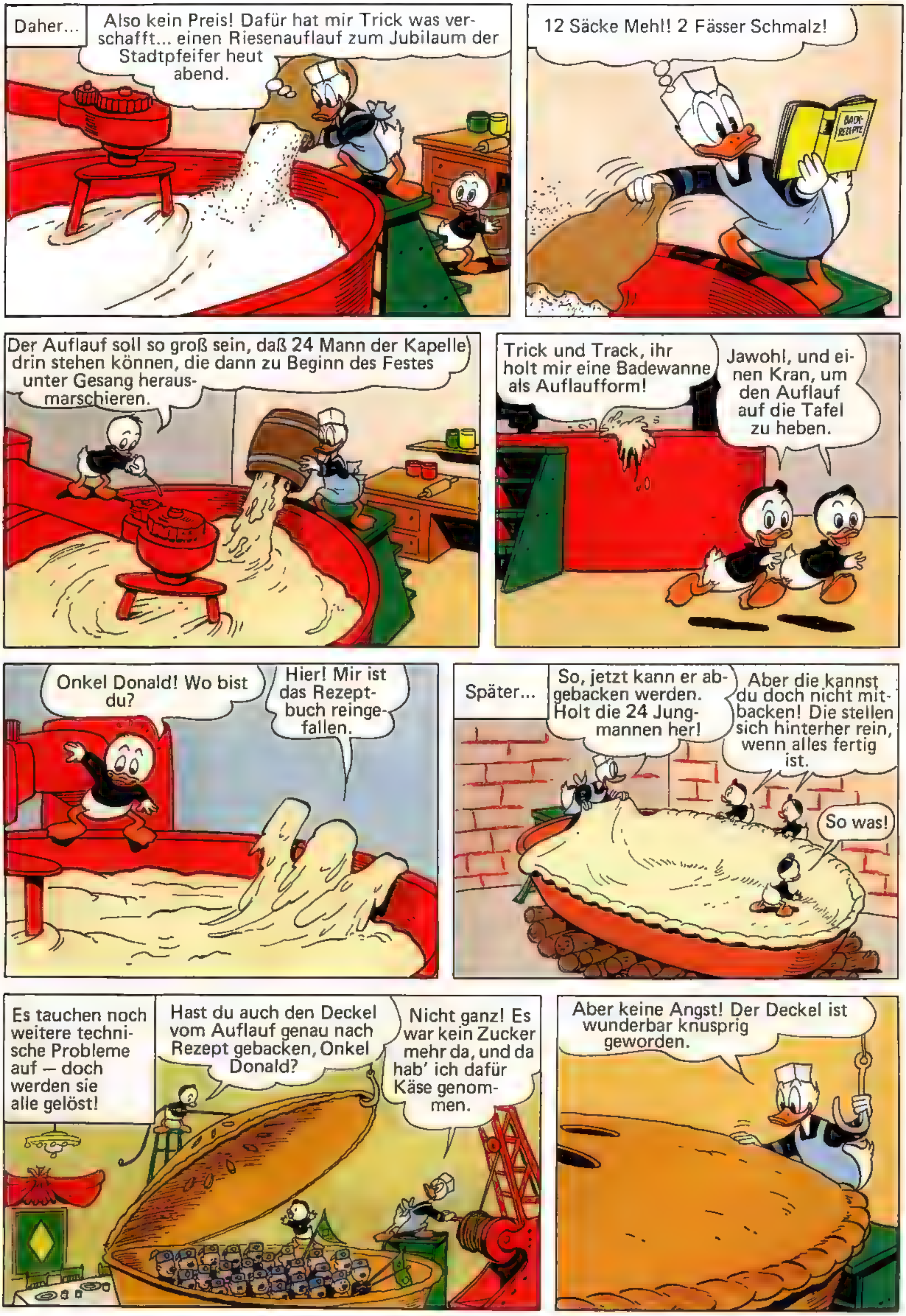

Hmm! Nach dem Rezept soll man eine gute Stunde rühren. Ich bin überzeugt, da läßt sich viel Geld und Zeit einsparen.
BACK-REZEPTE
TROCKEN-MILCH
Wenn ich ein paar Löffel von diesem und jenem mit hineintu', werden die Brötchen vielleicht schmackhafter.
TROCKEN-MILCH
Und schmackhaftere Brötchen für billigeres Geld bedeutet steigenden Umsatz und höhere Gewinne.
Wir gehen inzwischen in den Laden und bedienen, Onkel Donald.
Gut! Wenn jemand was Besonderes haben will, sagt mir's nur.
Den Teig für die Mandelplätzchen hat Herr Bullerjahn noch selbst angerührt. Ich muß nur noch die Mandeln reintun, hat er gesagt.
Wieviel hat er nicht gesagt. Aber die Büchse voll wird wohl genügen.
Da ist eine Dame, Onkel Donald! Sie möchte gern einen Biskuit-Tortenboden. Aber er soll ganz zart und locker sein.
Einem Berufsbäcker braucht man doch nicht zu erzählen, daß ein Biskuit-Tortenboden locker sein muß. Her mit dem Rezeptbuch! B-B-Biskuit? Hier!

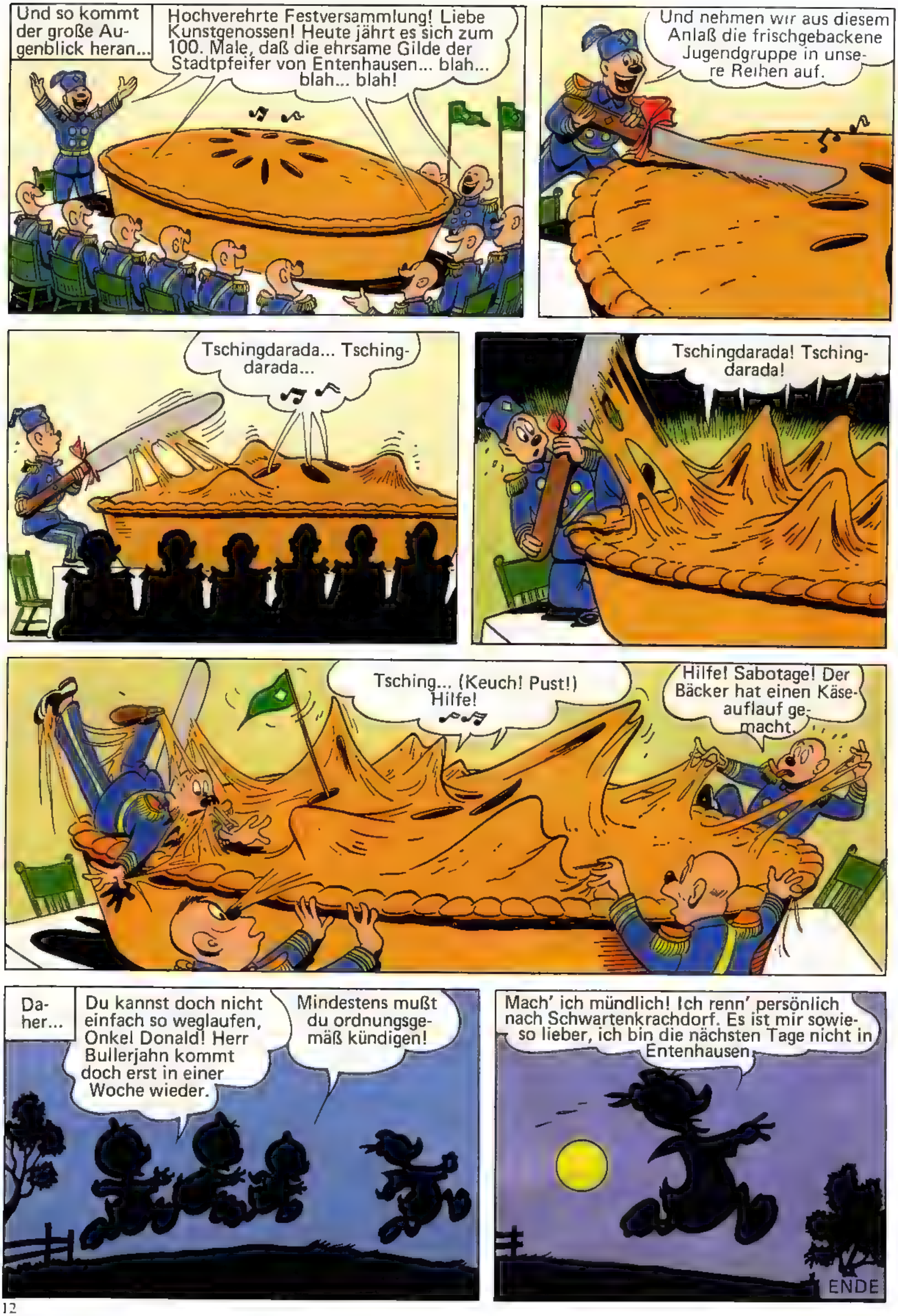

Ich glaube, wir haben's geschafft. Onkel Donald gibt sich wirklich Mühe.
Wenn er Bäckermeister ist, können wir mit Recht stolz auf ihn sein.
Ich möchte warme Semmeln!
Jawohl, mein Herr!
Warme Semmeln, Onkel Donald!
KLING!
KLING!
KLING!
Wir haben gefragt, ob die Semmeln fertig sind?
Stört mich jetzt nicht! Ihr seht doch, daß ich hier eine schwierige Arbeit mache.
KLOPF!
Ich hätte doch die Hefe nicht weglassen sollen!
SPROING!
KLACK!
Das ist, glaub' ich, eine Semmel.
Wenn du nicht genau weißt, was das ist, nehm' ich lieber was anderes.
Hast du noch anderes Gebäck, Onkel Donald?
Mandelplätzchen! Die sind bestimmt gut. Herr Bullerjahn hat den Teig noch selbst eingerührt.


Oha!
SCHNAPP!
PLOPP!
KRACK!
SCHNAPP!
PLOPP!
KRACK!
Was fällt euch ein! Ich hab' warme Semmeln verlangt und keine Jux-artikel für Faschingsveranstal-tungen!
PLOPP!
ZACK!
Onkel Donald, du hast den Kunden ver-trieben.
Das ist eine Katastrophe!
Das nennt ihr eine Katastrophe? Seht euch das erst an!
PLOPP!
KLACK!
Ich hab' mich vertan. In der Büchse war Puffreis.
PLOPP!
PUFF-REIS
Und deine Biskuit-Torte? Hast du die auch in die Luft gepufft?
Nein, im Gegen-teil! Die ist sitzen-geblieben.

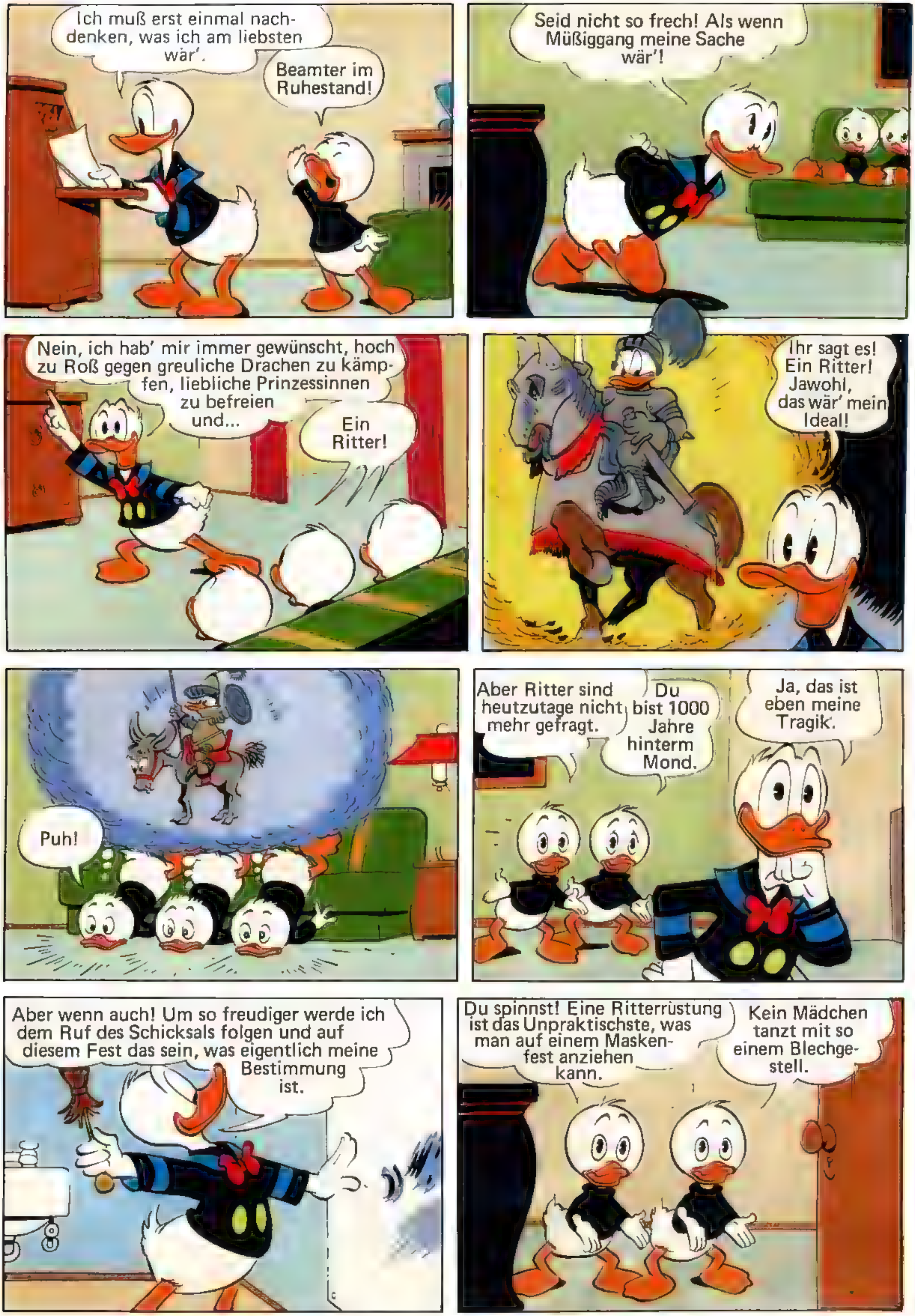

Später...
Ich möchte meinen Tortenboden abholen!
Wir bedauern sehr, gnädige Frau!
Er ist nur noch als Grammophonplatte zu benutzen.
Das muß man Onkel Donald lassen, unterkriegen läßt er sich so schnell nicht. Er rührt schon wieder einen Teig an.
Das werden Brötchen für die große Bäckereiausstellung.
Bravo, Onkel Donald!
SODA
Wenn du da den 1. Preis kriegst, bist du ein gemachter Mann.
Damit sie schön locker werden, verlass' ich mich nicht auf Hefe allein, sondern tu' auch Backpulver, Hirschhornsalz und Natron rein.
Den Ofen hab' ich gut vorgeheizt. Da kann's nicht fehlen.
Ich geh' zum Rathaus Onkel Donald. Die Stadtpfeifer von Entenhausen haben heut ihr großes Jubiläumsfest. Vielleicht kann ich dir da einen Auftrag verschaffen.
Bald darauf...
Na, was sagt ihr jetzt? Von außen knusprig und braun, von innen locker und zart!
Die sehen wirklich lecker aus, Onkel Donald. Aber sie zischen so komisch.
Komm du mal aus einem heißen Ofen plötzlich in die Kälte. Da zischst du auch!
ZISCH!

ENTENHAUSENER BÄCKEREI-AUSSTELLUNG
Jetzt müßten die Brötchen eigentlich abgekühlt sein.
Sie zischen aber immer noch ein bißchen.
Nun, was haben wir denn hier?
Brötchen von Bäckerumschuler Donald Duck!
SCHIEDS-RICHTER
Ich habe noch nie so knusprige braune Brötchen gesehen und dabei so federleicht.
Aber die Ware zischt. Das ist ungewöhnlich.
ZISCH!
Huch, eine Rakete!
FIZZZ!
Er hat doch zuviel Treibstoff reingebacken!
FIZZZ!
WUMM!
Das ist ja lebensgefährlich!
Hilfe! Sie haben sich in meinem Anzug verkrochen.

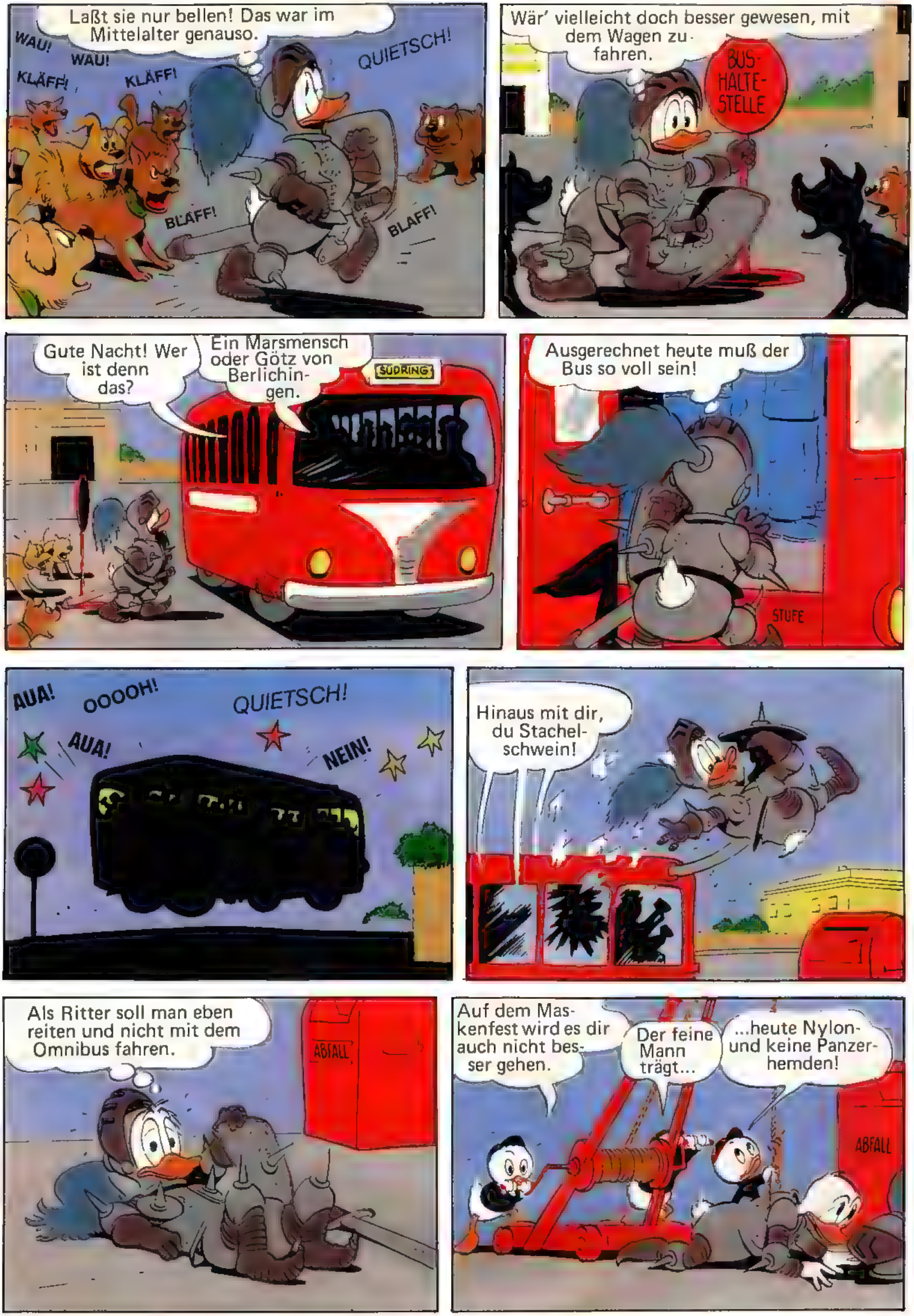

Daher...
Also kein Preis! Dafür hat mir Trick was verschafft... einen Riesenauflauf zum Jubilaum der Stadtpfeifer heut abend.
12 Säcke Mehl! 2 Fässer Schmalz!
BACK-REZEPTE
Der Auflauf soll so groß sein, daß 24 Mann der Kapelle drin stehen können, die dann zu Beginn des Festes unter Gesang heraus-marschieren.
Trick und Track, ihr holt mir eine Badewanne als Auflaufform!
Jawohl, und einen Kran, um den Auflauf auf die Tafel zu heben.
Onkel Donald! Wo bist du?
Hier! Mir ist das Rezeptbuch reingefallen.
Später...
So, jetzt kann er abgebacken werden. Holt die 24 Jungmannen her!
Aber die kannst du doch nicht mitbacken! Die stellen sich hinterher rein, wenn alles fertig ist.
So was!
Es tauchen noch weitere technische Probleme auf – doch werden sie alle gelöst!
Hast du auch den Deckel vom Auflauf genau nach Rezept gebacken, Onkel Donald?
Nicht ganz! Es war kein Zucker mehr da, und da hab' ich dafür Käse genommen.
Aber keine Angst! Der Deckel ist wunderbar knusprig geworden.


Und so kommt der große Augenblick heran...
Hochverehrte Festversammlung! Liebe Kunstgenossen! Heute jährt es sich zum 100. Male, daß die ehrsame Gilde der Stadtpfeifer von Entenhausen... blah... blah... blah!
Und nehmen wir aus diesem Anlaß die frischgebackene Jugendgruppe in unsere Reihen auf.
Tschingdarada... Tschingdarada...
Tschingdarada! Tschingdarada!
Tsching... (Keuch! Pust!) Hilfe!
Hilfe! Sabotage! Der Bäcker hat einen Käseauflauf gemacht.
Daher...
Du kannst doch nicht einfach so weglaufen, Onkel Donald! Herr Bullerjahn kommt doch erst in einer Woche wieder.
Mindestens mußt du ordnungsgemäß kündigen!
Mach' ich mündlich! Ich renn' persönlich nach Schwartenkrachdorf. Es ist mir sowieso lieber, ich bin die nächsten Tage nicht in Entenhausen.
ENDE

Walt Disney's
DONALD DUCK
Donald als Ritter
Onkel Donald, für dich ist ein Brief gekommen. Absender: Baronin Billroth.
Was will denn die alte Fregatte von mir?
WR/WDC 198.
Eine Einladung! Das ist natürlich etwas anderes.
Zu einem ihrer berühmten Maskenfeste! Da muß ich natürlich hin. Schließlich ist sie Daisys Freundin.
Als was willst du denn gehen?
Hier steht: Es wird gebeten, eine Maske zu wählen, die erkennen läßt, was man am liebsten wäre.
Ach so!
Verstehst du? Das heißt, wenn ich eingeladen wär', müßte ich als Lokomotivführer kommen.
Aber du bist ja gar nicht eingeladen.


Ich muß erst einmal nachdenken, was ich am liebsten wär'.
Beamter im Ruhestand!
Seid nicht so frech! Als wenn Müßiggang meine Sache wär'!
Nein, ich hab' mir immer gewünscht, hoch zu Roß gegen greuliche Drachen zu kämpfen, liebliche Prinzessinnen zu befreien und...
Ein Ritter!
Ihr sagt es! Ein Ritter! Jawohl, das wär' mein Ideal!
Puh!
Aber Ritter sind heutzutage nicht mehr gefragt.
Du bist 1000 Jahre hinterm Mond.
Ja, das ist eben meine Tragik.
Aber wenn auch! Um so freudiger werde ich dem Ruf des Schicksals folgen und auf diesem Fest das sein, was eigentlich meine Bestimmung ist.
Du spinnst! Eine Ritterrüstung ist das Unpraktischste, was man auf einem Maskenfest anziehen kann.
Kein Mädchen tanzt mit so einem Blechgestell.

Doch Donald ist von dem Plan nicht abzubringen. Einmal will er ein Ritter ohne Furcht und Tadel sein – und wenn auch nur auf einem Maskenfest.
Macht auf, Kinder! Ich hab' die Ritterrüstung.
Seht euch das an! Blechbluse! Gepunzt!
Schild! Echt vergoldet! Gestanzt!
Hütchen mit Verdunklung! Geritzt!
Warum müßt ihr immer spotten? Helft mir lieber ein bißchen!
O bitte! Blechärmel gefällig?
Fertig! Na, sitzt das nicht wie ein Maßanzug?
Du wirst nie gescheiter, Onkel Donald.
Kannst du gehen?
PLUMPS!
Hab' bloß die Füße nicht hochgehoben.
Kannst du das überhaupt bei dem Gewicht?
Ich muß nur ein bißchen üben. Dann geht's schon.
Dann üb nur schön! Wir können nicht mit dem Kran auf dem Fest erscheinen.
Ritters Abschied!
Mensch, der wird schön schwitzen in dem Dampfkochtopf! Aber er will's ja nicht anders.


Laßt sie nur bellen! Das war im Mittelalter genauso.
WAU!
WAU!
KLÄFF!
KLÄFF!
QUIETSCH!
BLÄFF!
BLÄFF!
Wär' vielleicht doch besser gewesen, mit dem Wagen zu-fahren.
BUS-HALTE-STELLE
Gute Nacht! Wer ist denn das?
Ein Marsmensch oder Götz von Berlichin-gen.
SÜDRING
Ausgerechnet heute muß der Bus so voll sein!
STUFE
AUA!
OOOOH!
QUIETSCH!
AUA!
NEIN!
Hinaus mit dir, du Stachel-schwein!
Als Ritter soll man eben reiten und nicht mit dem Omnibus fahren.
ABFALL
Auf dem Mas-kenfest wird es dir auch nicht bes-ser gehen.
Der feine Mann trägt...
...heute Nylon- und keine Panzer-hemden!
ABFALL

Was versteht ihr lächerlichen Nylonjünglinge von dem, was einem Ritter ziemt.
Ziemt ist gut!
Und so erscheint denn Donald in eiserner Ritterrüstung auf dem Maskenfest.
Herr Donald Duck!
Die Maske stellt einen Ritter dar, weil Herr Duck sich immer gewünscht hat, ein Ritter zu sein.
KLANK!
KLANK!
Gut, daß man das weiß! Hab' gedacht, es sei ein Eisenofen, der hier versehentlich abgegeben wurde.
Wie unpassend!
Geschmacklos!
Grüß Gott, Ritter Eisenbeiß!
Wo haben Sie die fesche Uniform her? Erbstück?
Donald! Bist du übergeschnappt? Wie kannst du mich so blamieren?
I-ich...
Ausgerechnet als Ritter kommst du! So was Idiotisches! Da sieht man wieder, wie dämlich du bist.
I-ich...
Wann haben Sie damit den letzten Drachen geschlachtet?
Soll ich Ihnen ein Pferd leihen?

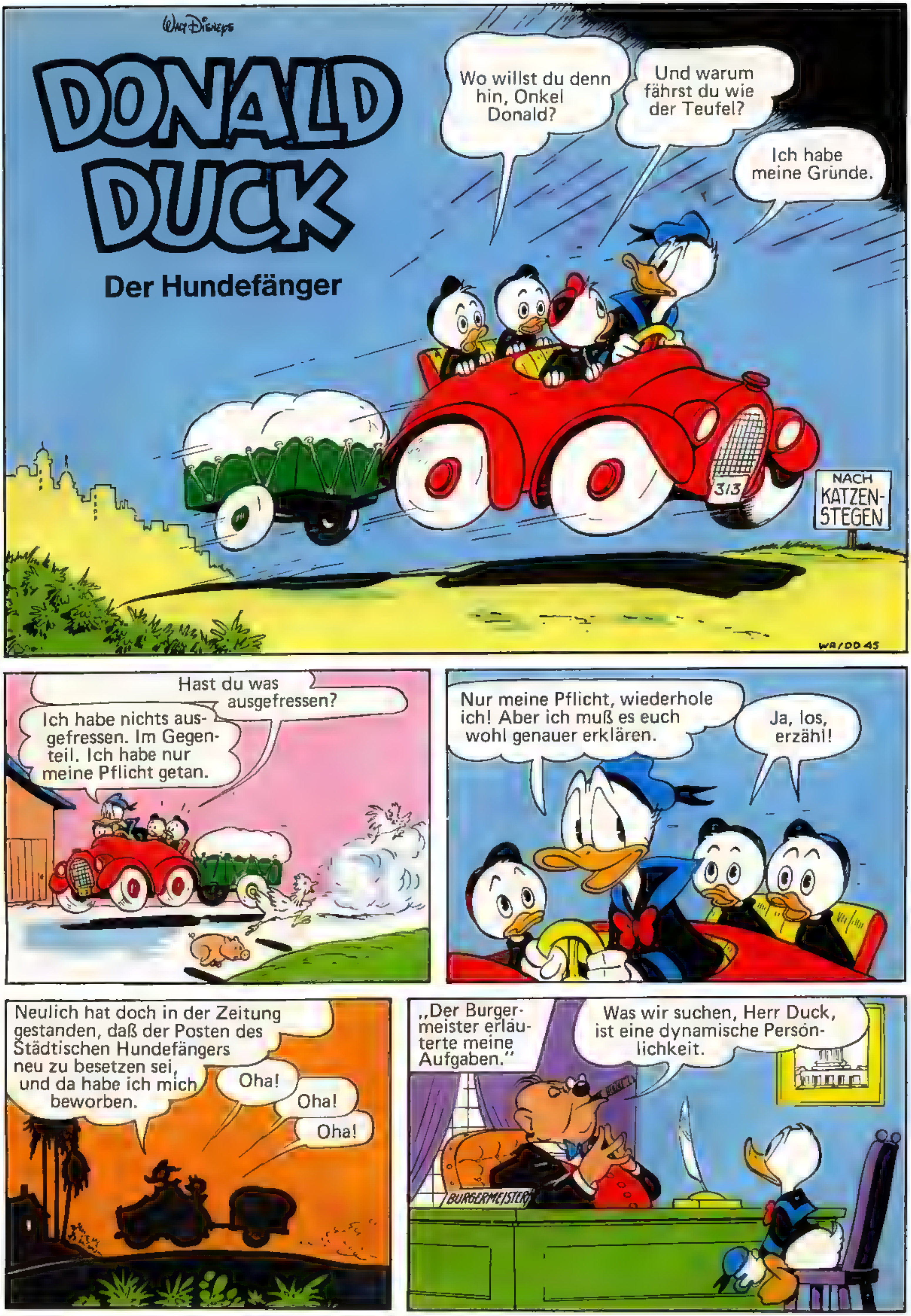
HA! HA!
Verzeihung, ich hab' Sie für einen Aschenbecher gehalten.
Ihr Fahrgestell quietscht, vieledler Ritter.
Vorsicht! Schlüpfrige Fahrbahn!
Schubsen Sie mich nicht!
HA! HA! HA! HA! HI-HI!
BONG!
KLANK!
PENG!
PLATSCH!
Das war gemein!
So gemein waren die Menschen im Mittelalter bestimmt nicht.
Ha, Kampf mit fliegenden Fischen.
Ich lach' mich kaputt. Das Rittertum in voller Blüte!

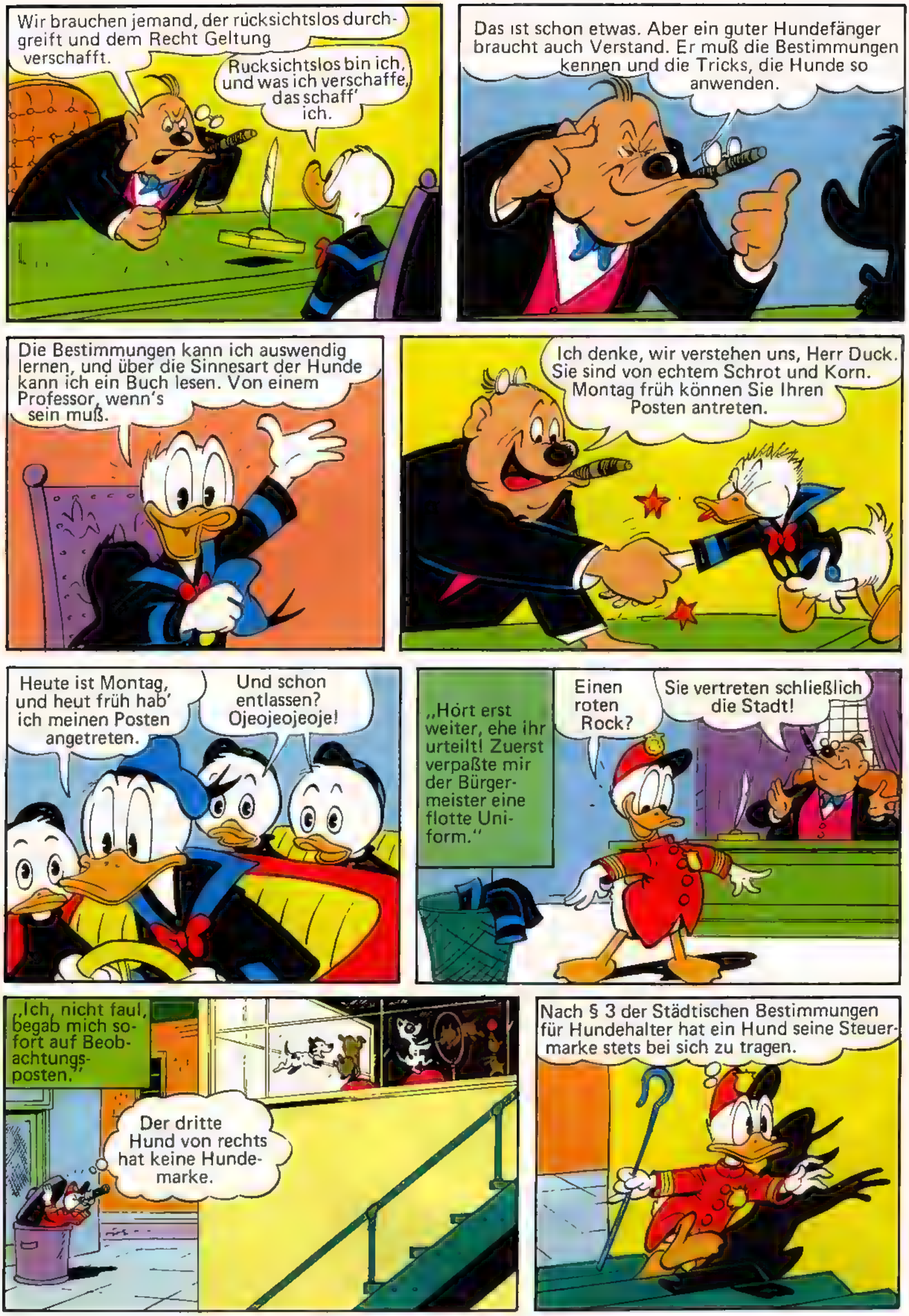
Geh nach Haus, Onkel Donald! Du machst dich nur lächerlich.
Warum wünscht du dir nicht, Pilot zu sein oder ein Wildweststar? Das hätte Eindruck gemacht.
Ich weiß nicht, Kinder, ich find' die Wünsche von den andern auch nicht besser.
Ich bitte um Gehör für eine Vorführung.
Unser Freund Bodo von Blitz, dessen Wunsch es von jeher war, Dompteur zu sein, und der deshalb in dieser Maske erschienen ist...
Hoch!
...hat zwei echte Berberlöwen mitgebracht, die er uns vorführen will.
Verbindlichsten Dank, Baronin!
Das muß ich sehen.
Vorsicht, Onkel Donald! Geh nicht zu nah hin!
Ich habe die Ehre, Ihnen als erstes das sogenannte Schweifwedeln der Löwen vorzuführen.
Bravo, Bodo!
Tollkühn!

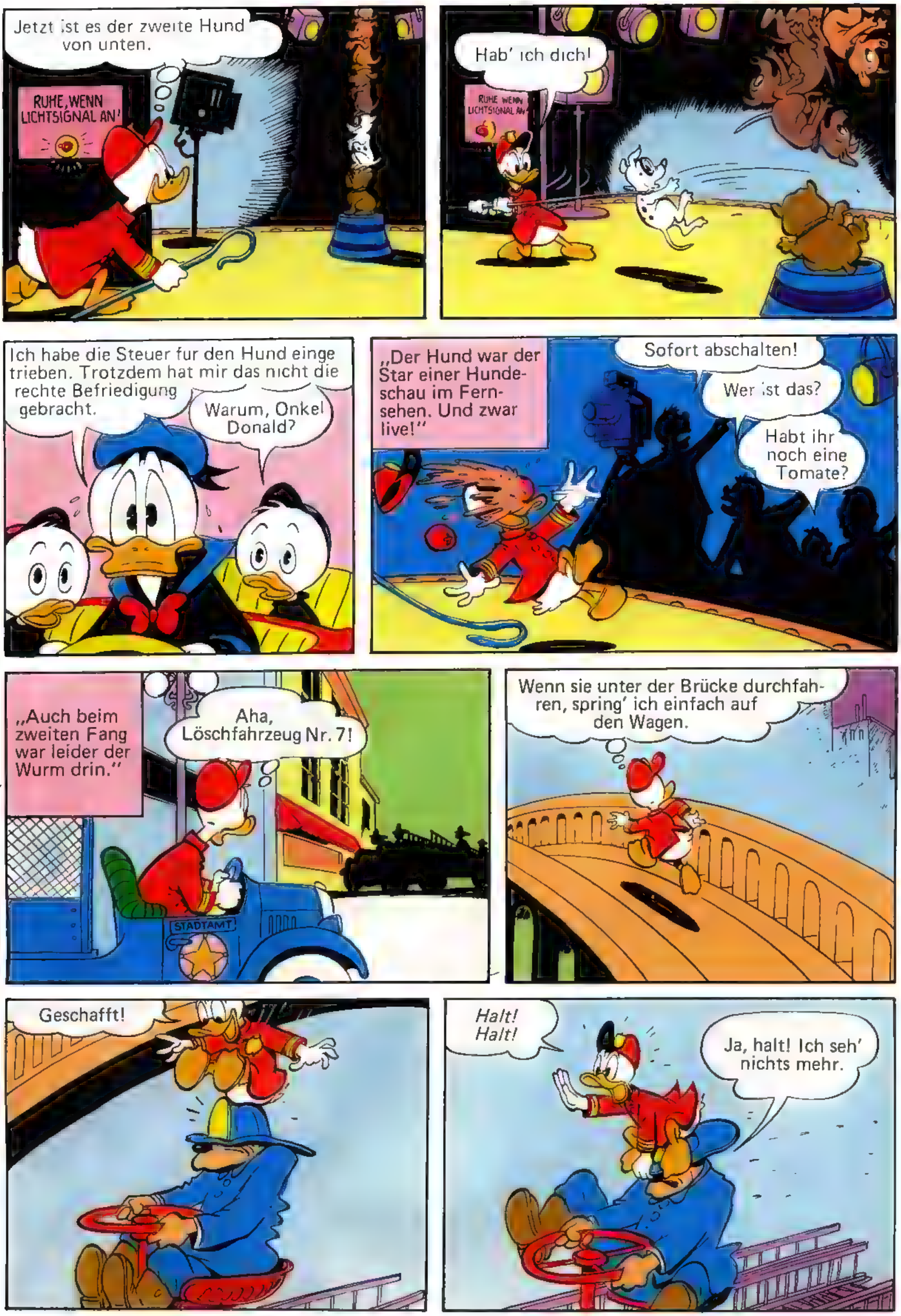
BRÜLL!
SCHNORCH!
HUSCH!
Aber, Herr von Blitz, Sie haben den Käfig offengelassen!
RUMMS!
Macht ihn selbst zu! Soll ich mich vielleicht von den Löwen fressen lassen?
Unerhört! Er läuft davon, und wir werden gefressen!
Weg da!
Platz!
Die Löwen! Rettet euch!
Bodo hat die Tür zugeworfen. Sie geht nicht mehr auf.
Können wir sie nicht von hier aufmachen?
Unmöglich! Sie geht nach innen auf, und auf der andern Seite drücken sie wie verrückt dagegen.

Hilfe! Die Löwen fressen uns.
Zu Hilfe! Zu Hilfe!
Polizei! Feuerwehr!
Bis die kommen, sind alle gefressen.
Da kraucht unter der verzweifelten Menge eine seltsame Gestalt herfür: Ritter Donald!
Laßt mich raus! Ich stell' mich zum Kampf.
Er ist bis an die Zähne gewappnet. Auf seinem Schild ist ein Löwenkampf abgebildet, und sein Schwert trägt das Zeichen des heiligen Georg.
Zeitgemäß ist das alles nicht mehr. Trotzdem – man braucht ihn.
KLANK!
KLANK!
In den Käfig, Bestie!
ZACK!
Dann wirft er Schwert und Schild beiseite und boxt die Löwen mit eisengepanzerter Faust in die Flanken. Zähne und Krallen der Untiere prallen an seiner Rüstung ab.

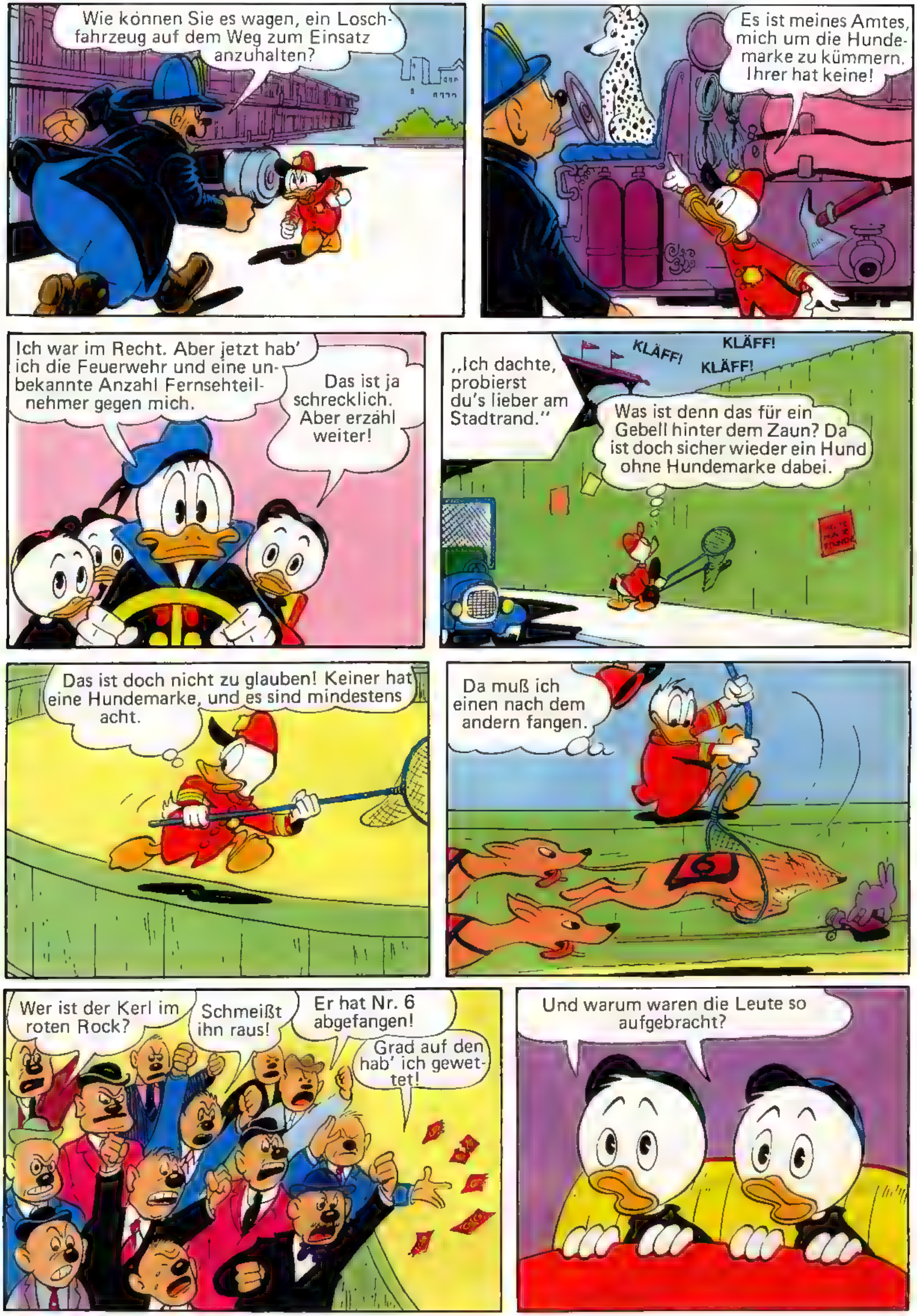
Die Löwen haben genug. Sie fliehen.
Er treibt sie in den Käfig zurück.
KLANG!
Da steht er, der wackere Kämpe, und sieht die Gesellschaft an, die ihn gerade noch verlachte. Und die Lichter des Festsaals spiegeln sich in seiner schimmernden Rüstung.
Ist noch jemand zum Lachen zumute?
Donald! Mein Ritter! Mein Held!!!
Das ist es eben! Wer sich insgeheim wünscht, ein Ritter zu sein, hat eben was Ritterliches an sich.
Ich sag's ja immer. Der Geist des Rittertums! In diesem Herrn ist er noch lebendig.
Daher...
Wir nehmen alles zurück, Onkel Donald. Ritter sind gar nicht altmodisch.
Komm, sei wieder gut mit uns. Wir tragen dir auch deinen Schild.
Und dein Gummischwert!
ENDE

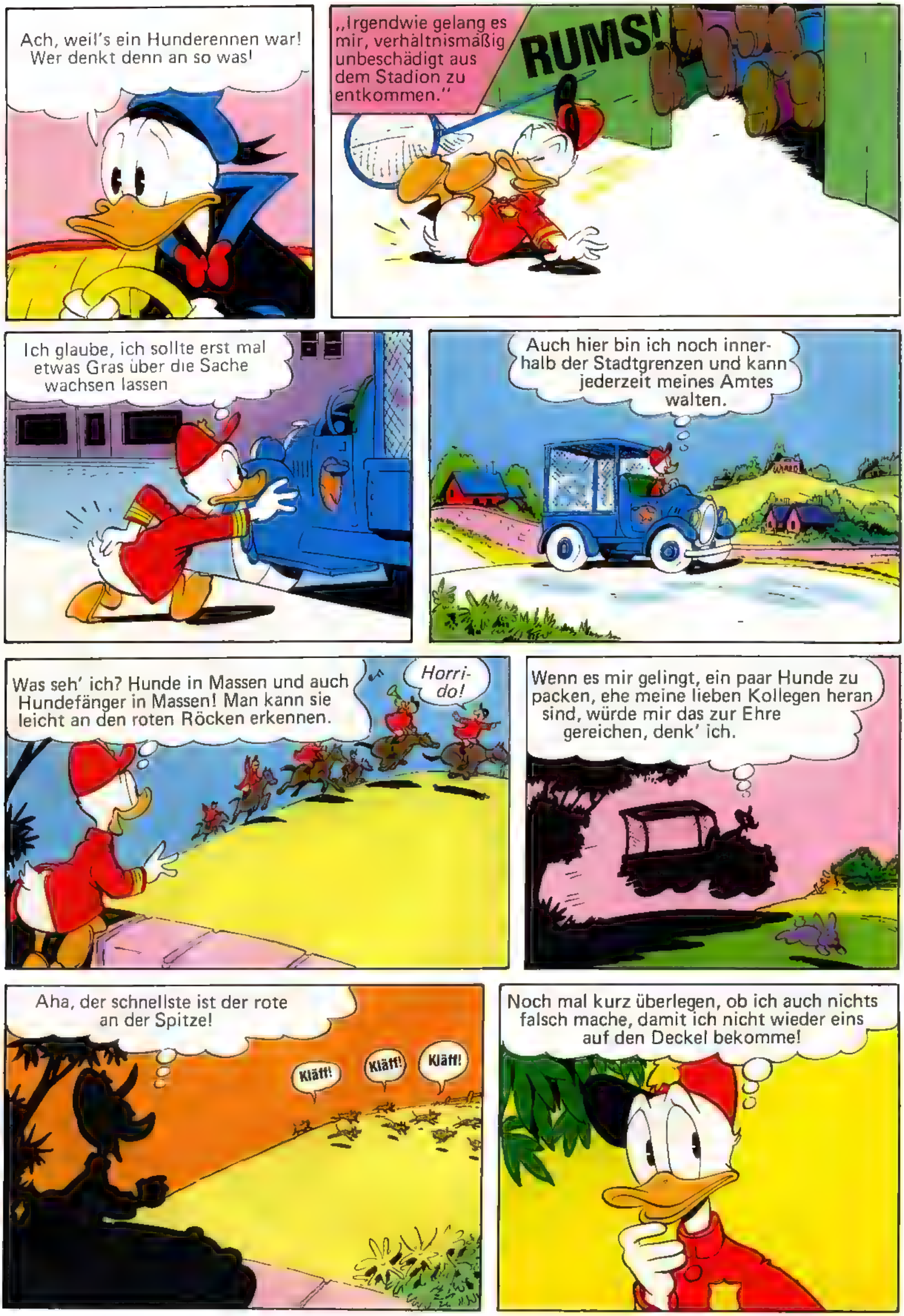

DONALD DUCK
Der Hundefänger
Wo willst du denn hin, Onkel Donald?
Und warum fährst du wie der Teufel?
Ich habe meine Gründe.
NACH KATZEN-STEGEN
Hast du was ausgefressen?
Ich habe nichts ausgefressen. Im Gegenteil. Ich habe nur meine Pflicht getan.
Nur meine Pflicht, wiederhole ich! Aber ich muß es euch wohl genauer erklären.
Ja, los, erzähl!
Neulich hat doch in der Zeitung gestanden, daß der Posten des Städtischen Hundefängers neu zu besetzen sei, und da habe ich mich beworben.
Oha!
Oha!
Oha!
„Der Burgermeister erläuterte meine Aufgaben."
Was wir suchen, Herr Duck, ist eine dynamische Persönlichkeit.
BURGERMEISTER


Wir brauchen jemand, der rücksichtslos durchgreift und dem Recht Geltung verschafft.
Rücksichtslos bin ich, und was ich verschaffe, das schaff' ich.
Das ist schon etwas. Aber ein guter Hundefänger braucht auch Verstand. Er muß die Bestimmungen kennen und die Tricks, die Hunde so anwenden.
Die Bestimmungen kann ich auswendig lernen, und über die Sinnesart der Hunde kann ich ein Buch lesen. Von einem Professor, wenn's sein muß.
Ich denke, wir verstehen uns, Herr Duck. Sie sind von echtem Schrot und Korn. Montag früh können Sie Ihren Posten antreten.
Heute ist Montag, und heut früh hab' ich meinen Posten angetreten.
Und schon entlassen? Ojeojeojeoje!
„Hört erst weiter, ehe ihr urteilt! Zuerst verpaßte mir der Bürgermeister eine flotte Uniform."
Einen roten Rock?
Sie vertreten schließlich die Stadt!
„Ich, nicht faul, begab mich sofort auf Beobachtungsposten."
Der dritte Hund von rechts hat keine Hundemarke.
Nach § 3 der Städtischen Bestimmungen für Hundehalter hat ein Hund seine Steuermarke stets bei sich zu tragen.



Jetzt ist es der zweite Hund von unten.
RUHE, WENN LICHTSIGNAL AN!
Hab' ich dich!
RUHE WENN LICHTSIGNAL AN
Ich habe die Steuer für den Hund eingetrieben. Trotzdem hat mir das nicht die rechte Befriedigung gebracht.
Warum, Onkel Donald?
„Der Hund war der Star einer Hundeschau im Fernsehen. Und zwar live!"
Sofort abschalten!
Wer ist das?
Habt ihr noch eine Tomate?
„Auch beim zweiten Fang war leider der Wurm drin."
Aha, Löschfahrzeug Nr. 7!
STADTAMT
Wenn sie unter der Brücke durchfahren, spring' ich einfach auf den Wagen.
Geschafft!
Halt! Halt!
Ja, halt! Ich seh' nichts mehr.

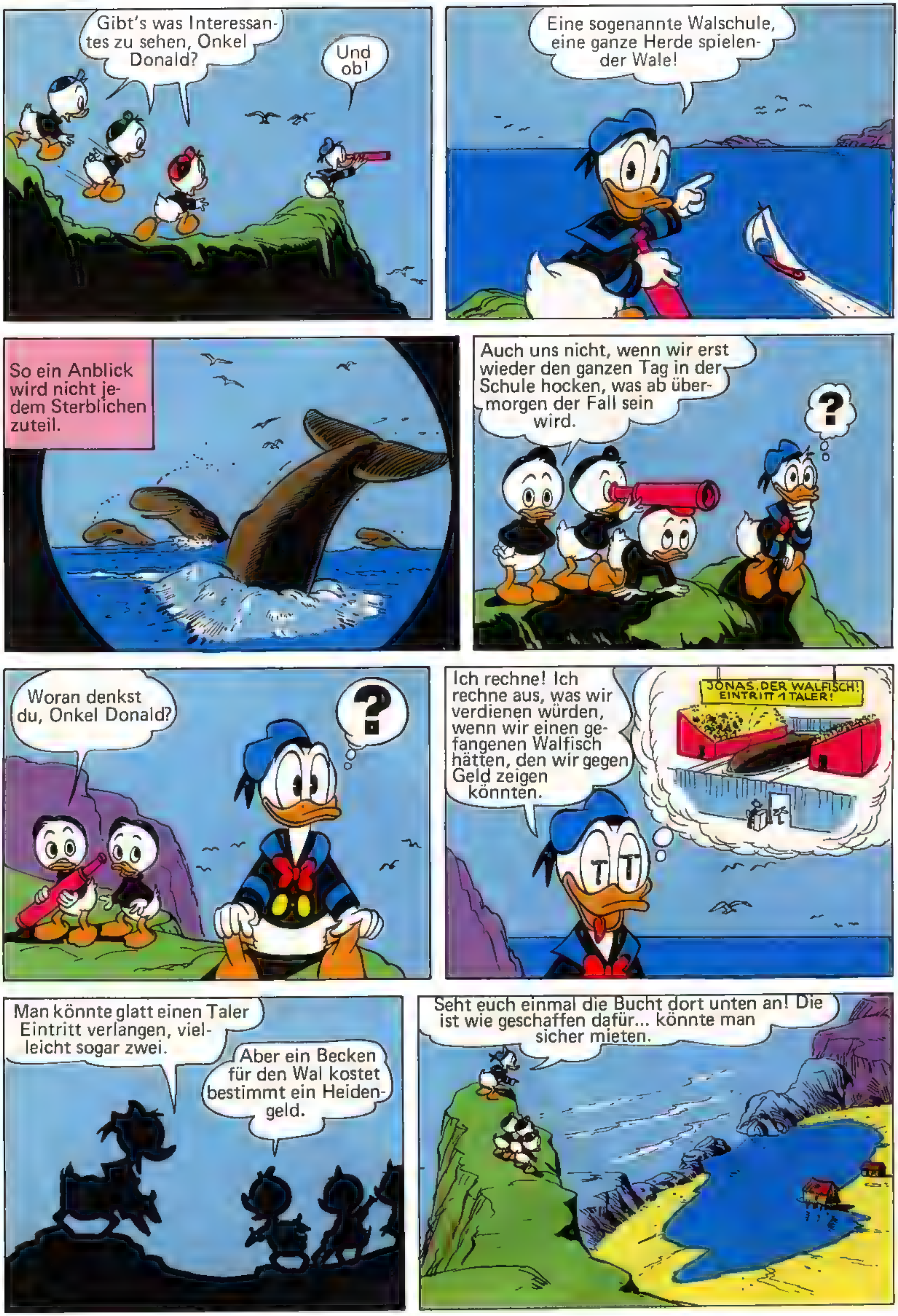

Wie können Sie es wagen, ein Lösch-fahrzeug auf dem Weg zum Einsatz anzuhalten?
Es ist meines Amtes, mich um die Hunde-marke zu kümmern. Ihrer hat keine!
Ich war im Recht. Aber jetzt hab' ich die Feuerwehr und eine un-bekannte Anzahl Fernsehteil-nehmer gegen mich.
Das ist ja schrecklich. Aber erzähl weiter!
„Ich dachte, probierst du's lieber am Stadtrand."
KLÄFF!
KLÄFF!
KLÄFF!
Was ist denn das für ein Gebell hinter dem Zaun? Da ist doch sicher wieder ein Hund ohne Hundemarke dabei.
Das ist doch nicht zu glauben! Keiner hat eine Hundemarke, und es sind mindestens acht.
Da muß ich einen nach dem andern fangen.
Wer ist der Kerl im roten Rock?
Schmeißt ihn raus!
Er hat Nr. 6 abgefangen!
Grad auf den hab' ich gewet-tet!
Und warum waren die Leute so aufgebracht?



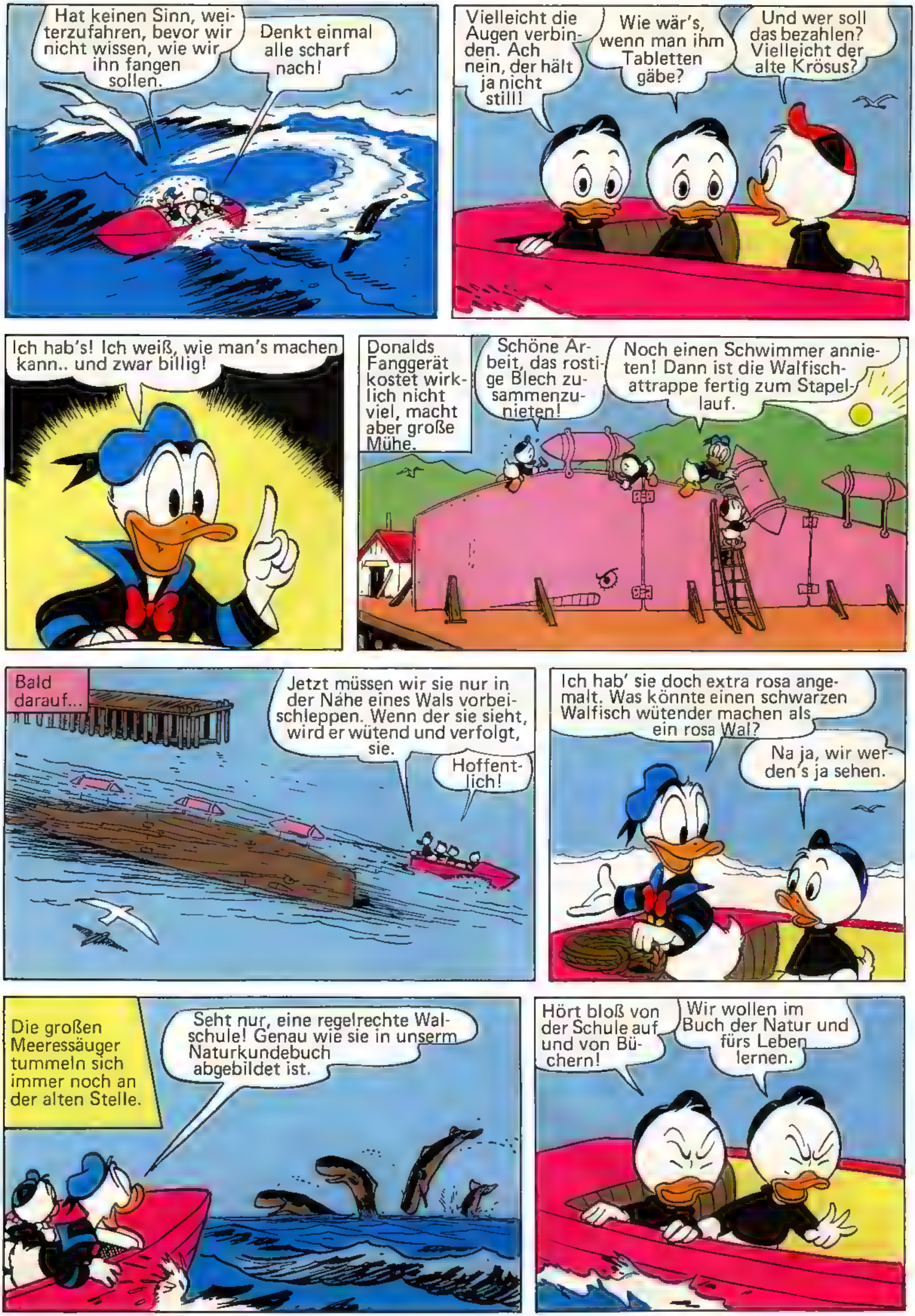
Ach, weil's ein Hunderennen war! Wer denkt denn an so was!
„Irgendwie gelang es mir, verhältnismäßig unbeschädigt aus dem Stadion zu entkommen."
RUMS!
Ich glaube, ich sollte erst mal etwas Gras über die Sache wachsen lassen
Auch hier bin ich noch innerhalb der Stadtgrenzen und kann jederzeit meines Amtes walten.
Was seh' ich? Hunde in Massen und auch Hundefänger in Massen! Man kann sie leicht an den roten Röcken erkennen.
Horri-do!
Wenn es mir gelingt, ein paar Hunde zu packen, ehe meine lieben Kollegen heran sind, würde mir das zur Ehre gereichen, denk' ich.
Aha, der schnellste ist der rote an der Spitze!
Kläff!
Kläff!
Kläff!
Noch mal kurz überlegen, ob ich auch nichts falsch mache, damit ich nicht wieder eins auf den Deckel bekomme!

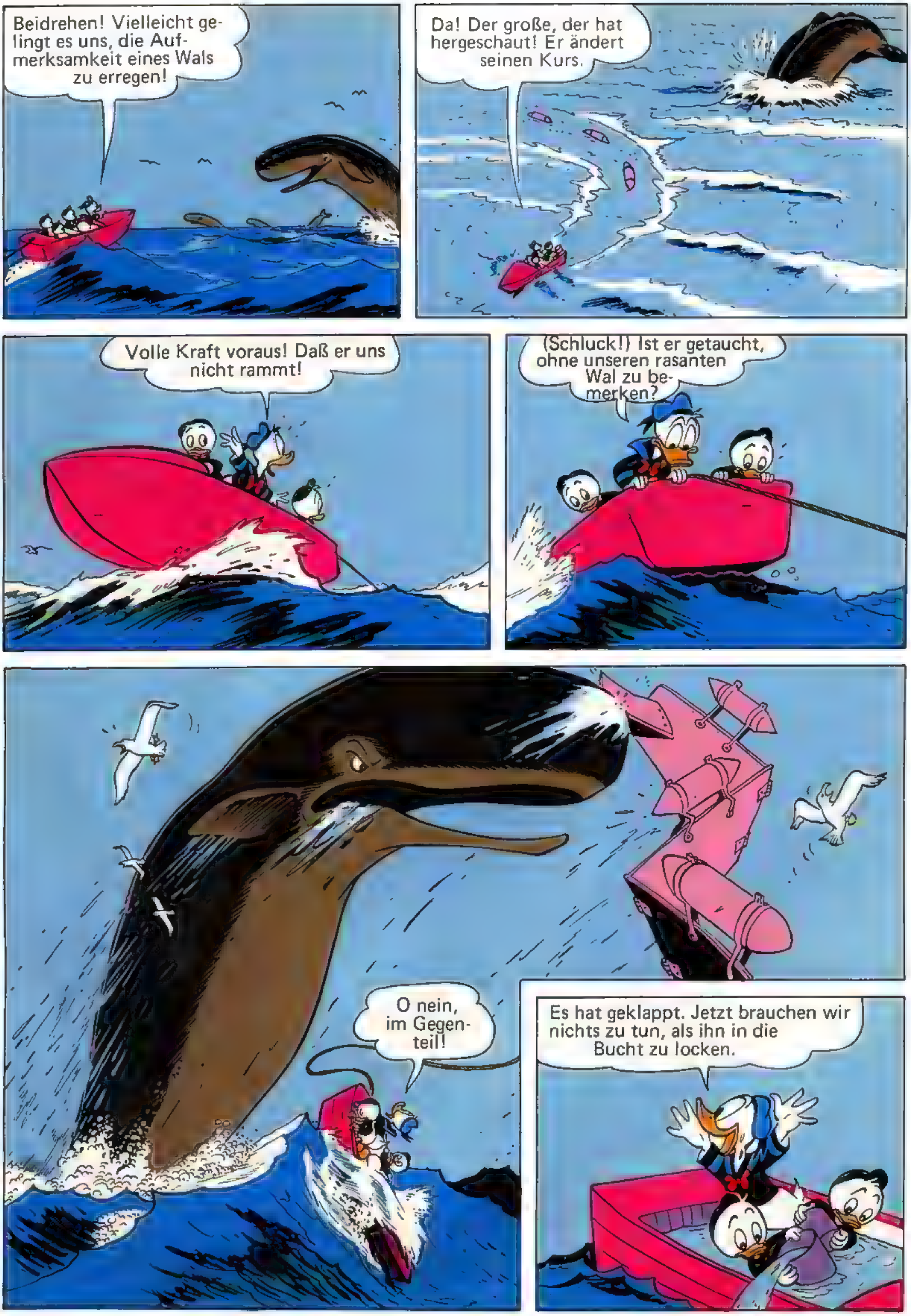
Die kleine Steinmauer ist der strategisch richtige Ort fur ein großes Netz.
So, alles aufs sorgfältigste vorbereitet!
Kläff!
Kläff!
Hepp!
Hepp!
TÄTERE-TÄÄÄ!
Zurück! Zurück! Diese Hunde habe ich gefangen!
Und da sind die anderen Hundefänger wohl sehr böse geworden?
Böse ist gar kein Ausdruck!
Ich hätte den Fuchs und die Meute mitten in einer Fuchsjagd gefangen, haben sie gesagt.
Ach, dann waren die Leute in den roten Röcken wohl gar keine Hundefänger, sondern...
Jawohl, Jäger! Und der Dicke, der ins Horn gestoßen hat, war auch noch der Bürgermeister persönlich!
NACH TIMBUKTU 6983 KM

Walt Disney's
Donald Duck
Der Walfisch
Jetzt dauert's nicht mehr lange.
Ja! (stöhn!) Übermorgen ist alles aus.
Dann müssen wir wieder zur Schule gehen.
Dann sind die Ferien zu Ende.
Kein Schwimmen mehr, kein Angeln! Dann heißt's den...
...ganzen Tag im Zimmer hocken und stucken!
Onkel Donald, der hat's gut!
Der muß nicht zur Schule gehen und den ganzen Tag still sitzen.
Der kann tun, was er will.
Was hat man schon von all dem dummen Zeug, das man in der Schule lernt!
Alles Unsinn!
O selig, o selig... erwachsen zu sein.
Was schaut er denn die ganze Zeit durch sein Fernrohr?


Gibt's was Interessantes zu sehen, Onkel Donald?
Und ob!
Eine sogenannte Walschule, eine ganze Herde spielender Wale!
So ein Anblick wird nicht jedem Sterblichen zuteil.
Auch uns nicht, wenn wir erst wieder den ganzen Tag in der Schule hocken, was ab übermorgen der Fall sein wird.
?
Woran denkst du, Onkel Donald?
?
Ich rechne! Ich rechne aus, was wir verdienen würden, wenn wir einen gefangenen Walfisch hätten, den wir gegen Geld zeigen könnten.
JONAS, DER WALFISCH! EINTRITT 1 TALER!
Man könnte glatt einen Taler Eintritt verlangen, vielleicht sogar zwei.
Aber ein Becken für den Wal kostet bestimmt ein Heidengeld.
Seht euch einmal die Bucht dort unten an! Die ist wie geschaffen dafür... könnte man sicher mieten.

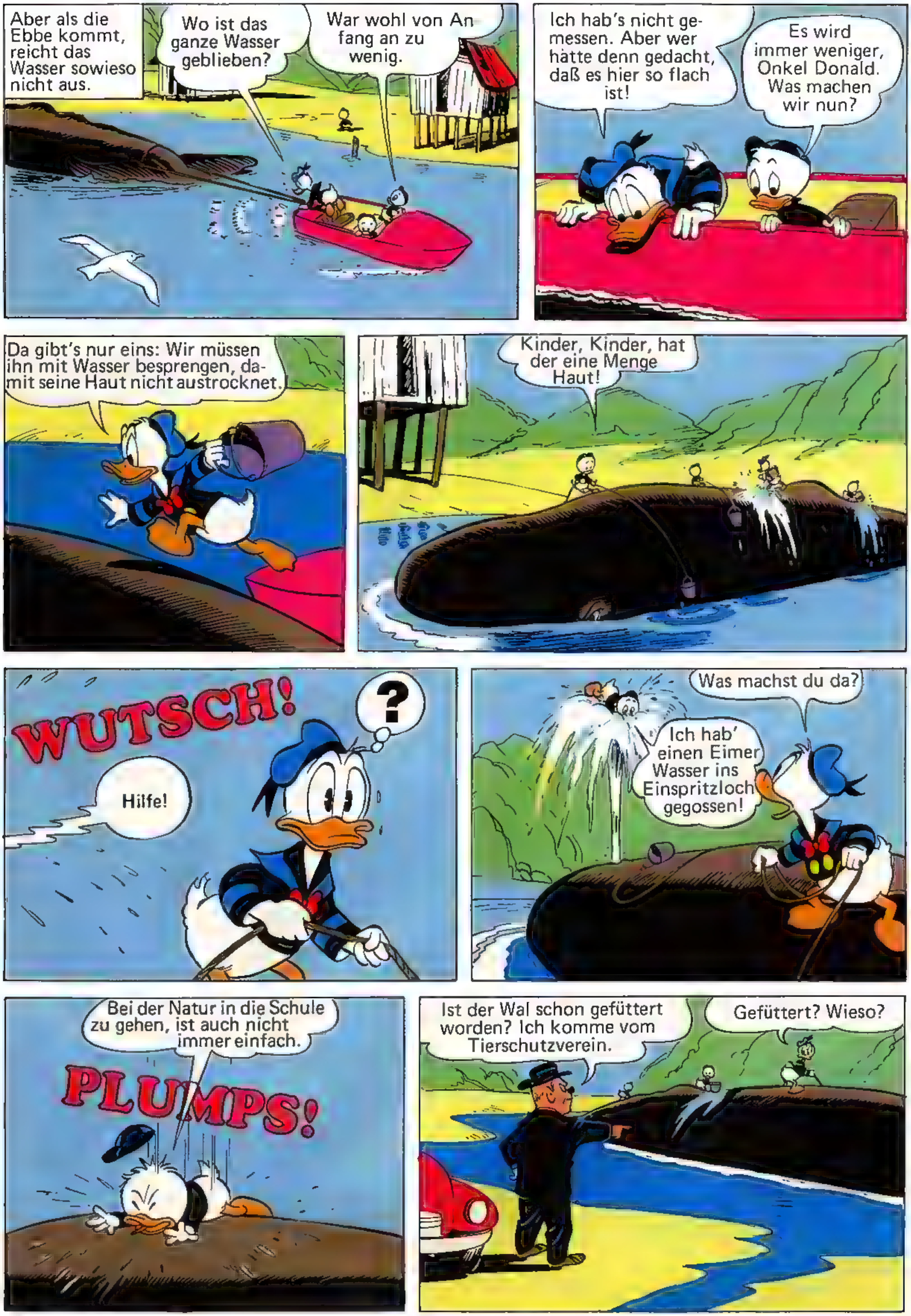
Sie hat einen Zugang zum Meer, den man leicht abschließen kann.
Und eine Hutte, wo man warme Wurstchen verkaufen kann, ist auch da.
Ich werd' versuchen, die Bucht zu mieten. Wiedersehn! Wir treffen uns am Landungssteg.
Zwei Tage noch... dann ist alles aus!
Gerade jetzt, wo's erst richtig schön wird, muß man wieder in die Penne.
Onkel Donald hat's gut. Der kann den Wal füttern und vorzeigen und alles.
Kommt, denkt jetzt nicht an die blöde Schule. Solange noch Ferien sind, wollen wir sie genießen.
Eine Stunde später...
Und jetzt wird ein Wal gefangen!
Da vorn bläst schon einer!
Eine Frage, Onkel Donald! Hast du dir schon überlegt, wie man einen Wal fängt?
Ins Boot ziehen können wir ihn nicht.
Freiwillig geht er auch nicht mit.
Schluck!
D-das hab' ich nicht überlegt. Vielleicht ist das der Grund, warum man so selten einen gefangenen Walfisch sieht.

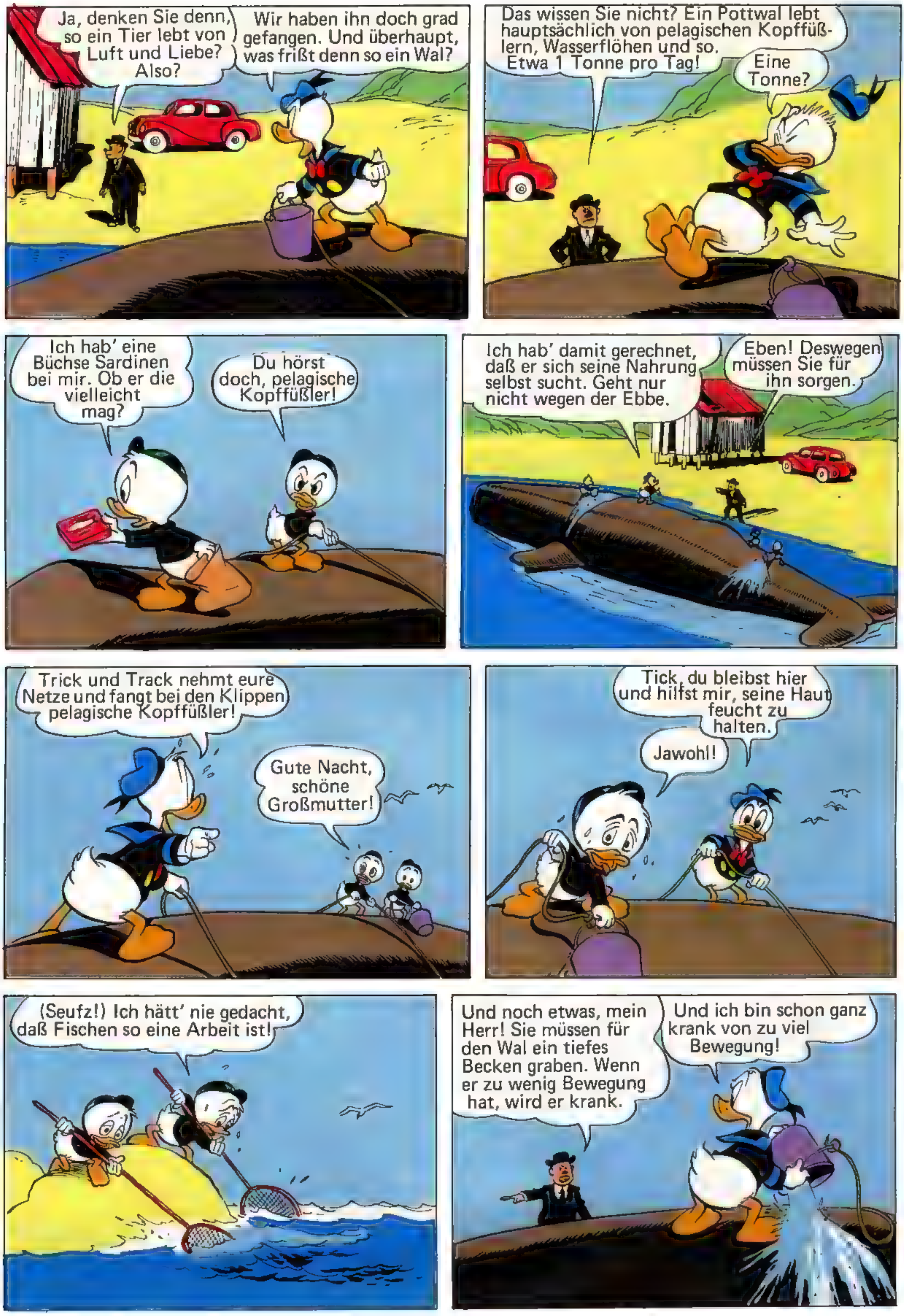

Hat keinen Sinn, weiterzufahren, bevor wir nicht wissen, wie wir ihn fangen sollen.
Denkt einmal alle scharf nach!
Vielleicht die Augen verbinden. Ach nein, der hält ja nicht still!
Wie wär's, wenn man ihm Tabletten gäbe?
Und wer soll das bezahlen? Vielleicht der alte Krösus?
Ich hab's! Ich weiß, wie man's machen kann.. und zwar billig!
Donalds Fanggerät kostet wirklich nicht viel, macht aber große Mühe.
Schöne Arbeit, das rostige Blech zusammenzunieten!
Noch einen Schwimmer annieten! Dann ist die Walfischattrappe fertig zum Stapellauf.
Bald darauf...
Jetzt müssen wir sie nur in der Nähe eines Wals vorbeischleppen. Wenn der sie sieht, wird er wütend und verfolgt sie.
Hoffentlich!
Ich hab' sie doch extra rosa angemalt. Was könnte einen schwarzen Walfisch wütender machen als ein rosa Wal?
Na ja, wir werden's ja sehen.
Die großen Meeressäuger tummeln sich immer noch an der alten Stelle.
Seht nur, eine regelrechte Walschule! Genau wie sie in unserm Naturkundebuch abgebildet ist.
Hört bloß von der Schule auf und von Büchern!
Wir wollen im Buch der Natur und fürs Leben lernen.



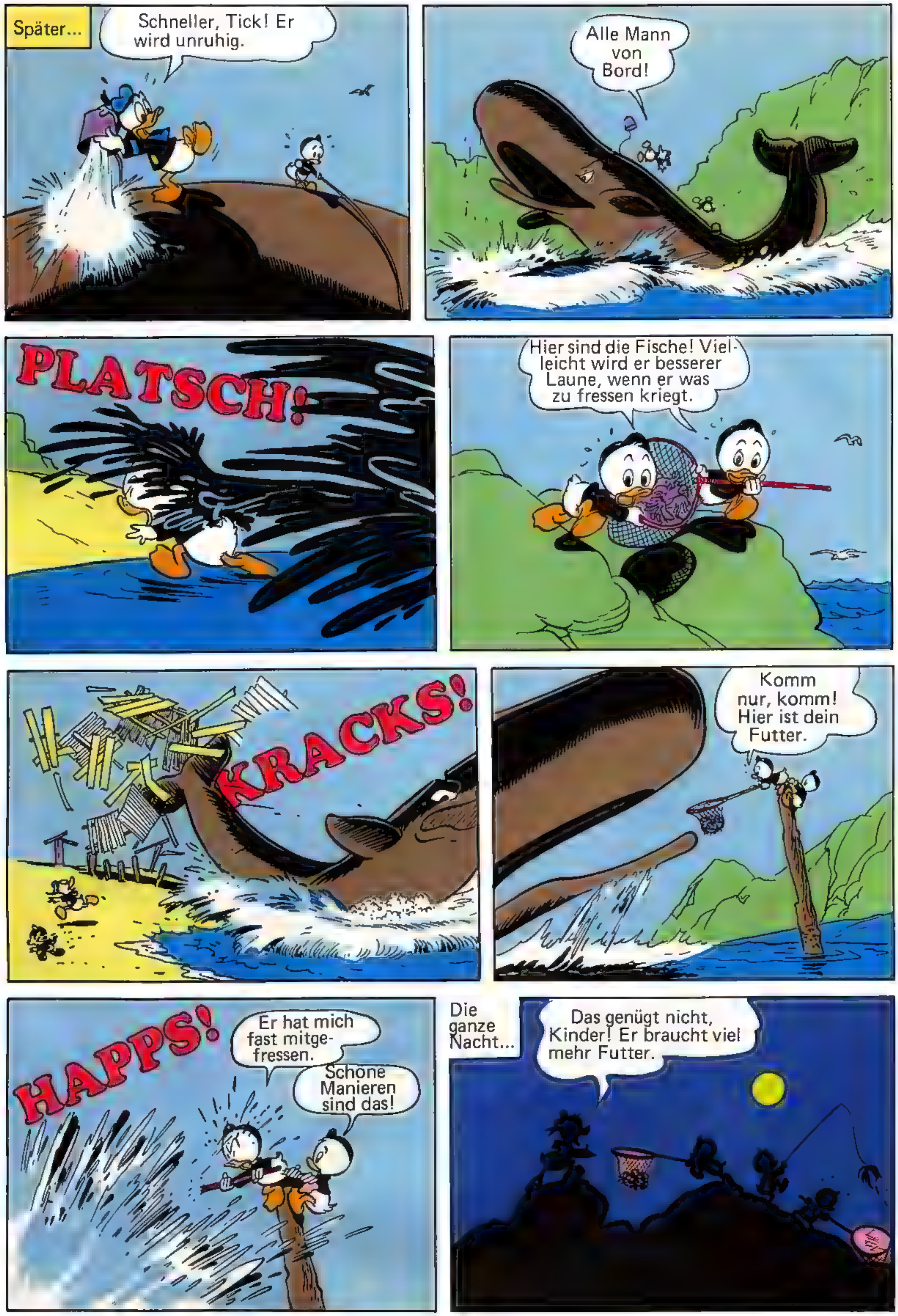
Beidrehen! Vielleicht gelingt es uns, die Aufmerksamkeit eines Wals zu erregen!
Da! Der große, der hat hergeschaut! Er ändert seinen Kurs.
Volle Kraft voraus! Daß er uns nicht rammt!
(Schluck!) Ist er getaucht, ohne unseren rasanten Wal zu bemerken?
O nein, im Gegenteil!
Es hat geklappt. Jetzt brauchen wir nichts zu tun, als ihn in die Bucht zu locken.

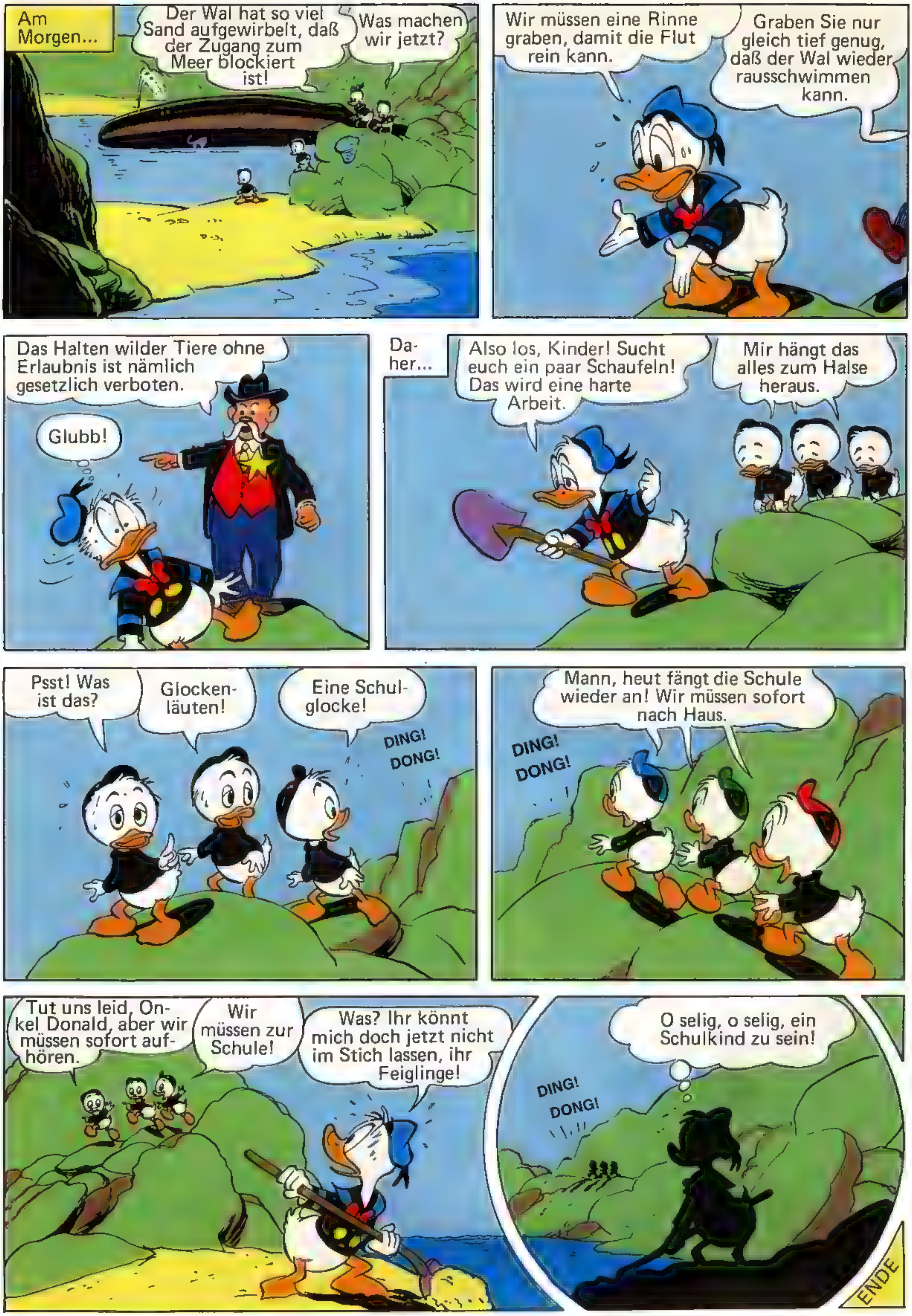
So verrückt es klingt, Donald gelingt das Kunststück.
Gefangen! Springt an Land, Kinder, und verbarrikadiert den Zugang zum Meer.
Keuch! Puff! Ächz!
Hoffentlich brauchen wir nicht viele so dicke Brocken, um unseren Wal einzusperren.
Schneller, Kinder! Viel schneller! Er versucht, auszubrechen!
RATSCH!
Hurra! Gefangen! Der Zugang ist schon zu eng. Er kommt nicht mehr durch!
Da sind wir aber froh, Onkel Donald.
Wir hätten nicht einmal mehr einen Kieselstein runterrollen können.
Los, jetzt ist keine Zeit, um schlappzumachen. Wir müssen ihn ins tiefere Wasser ziehen, damit er nicht strandet, wenn die Ebbe kommt.
Seufz!


Aber als die Ebbe kommt, reicht das Wasser sowieso nicht aus.
Wo ist das ganze Wasser geblieben?
War wohl von Anfang an zu wenig.
Ich hab's nicht gemessen. Aber wer hätte denn gedacht, daß es hier so flach ist!
Es wird immer weniger, Onkel Donald. Was machen wir nun?
Da gibt's nur eins: Wir müssen ihn mit Wasser besprengen, damit seine Haut nicht austrocknet.
Kinder, Kinder, hat der eine Menge Haut!
WUTSCH!
?
Hilfe!
Was machst du da?
Ich hab' einen Eimer Wasser ins Einspritzloch gegossen!
Bei der Natur in die Schule zu gehen, ist auch nicht immer einfach.
PLUMPS!
Ist der Wal schon gefüttert worden? Ich komme vom Tierschutzverein.
Gefüttert? Wieso?



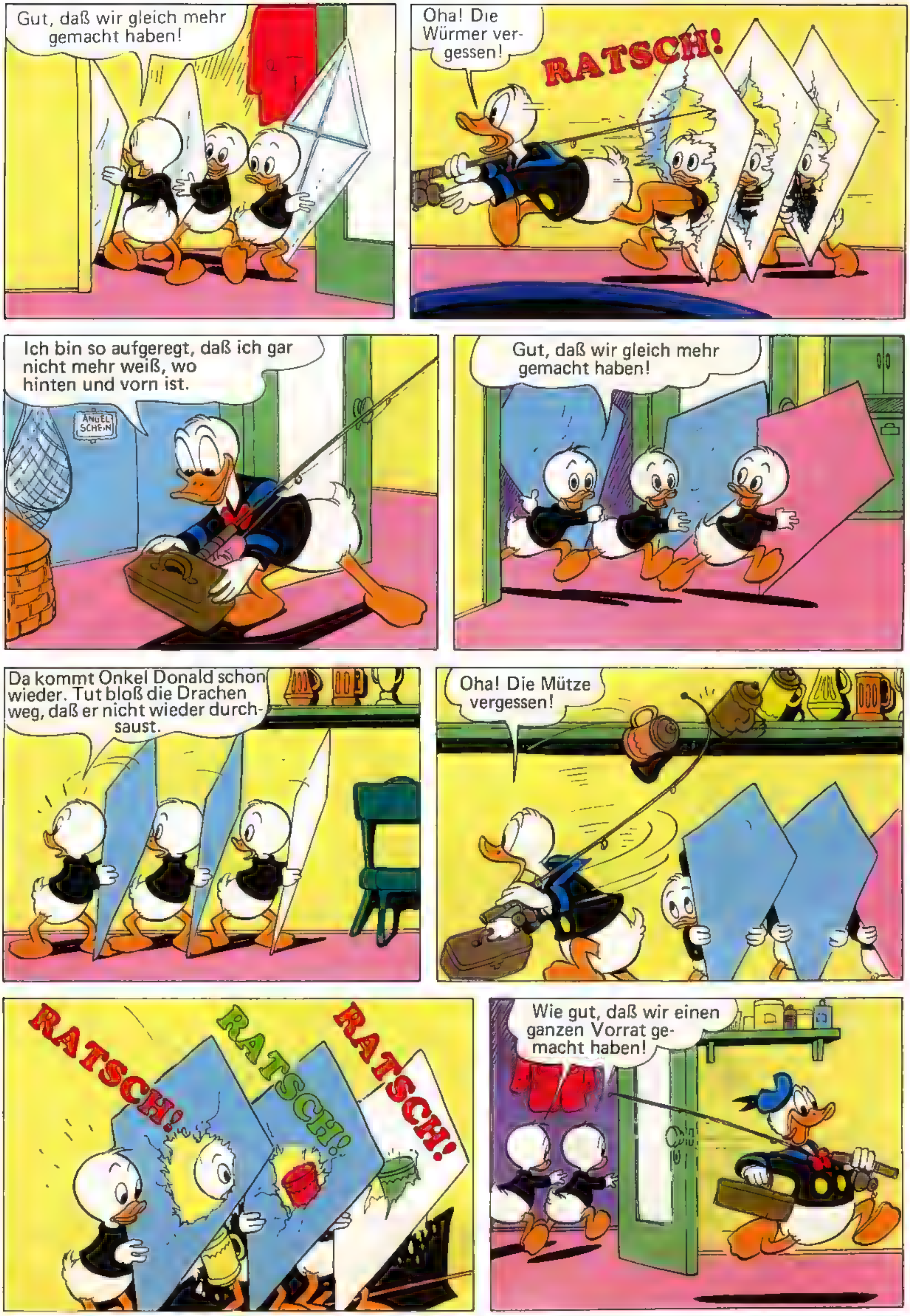
Ja, denken Sie denn, so ein Tier lebt von Luft und Liebe? Also?
Wir haben ihn doch grad gefangen. Und überhaupt, was frißt denn so ein Wal?
Das wissen Sie nicht? Ein Pottwal lebt hauptsächlich von pelagischen Kopffüßlern, Wasserflöhen und so. Etwa 1 Tonne pro Tag!
Eine Tonne?
Ich hab' eine Büchse Sardinen bei mir. Ob er die vielleicht mag?
Du hörst doch, pelagische Kopffüßler!
Ich hab' damit gerechnet, daß er sich seine Nahrung selbst sucht. Geht nur nicht wegen der Ebbe.
Eben! Deswegen müssen Sie für ihn sorgen.
Trick und Track nehmt eure Netze und fangt bei den Klippen pelagische Kopffüßler!
Gute Nacht, schöne Großmutter!
Tick, du bleibst hier und hilfst mir, seine Haut feucht zu halten.
Jawohl!
(Seufz!) Ich hätt' nie gedacht, daß Fischen so eine Arbeit ist!
Und noch etwas, mein Herr! Sie müssen für den Wal ein tiefes Becken graben. Wenn er zu wenig Bewegung hat, wird er krank.
Und ich bin schon ganz krank von zu viel Bewegung!

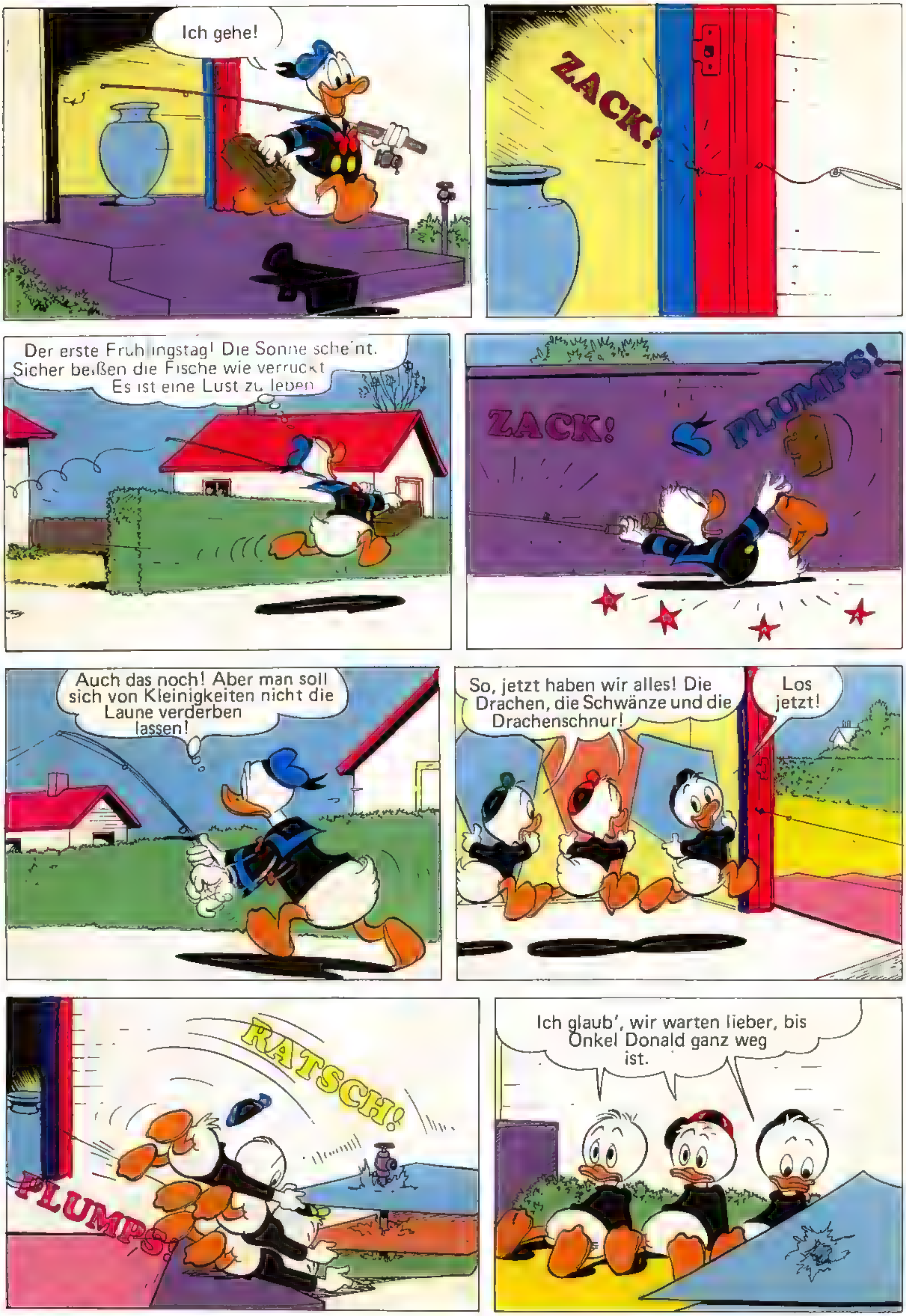

Später...
Schneller, Tick! Er wird unruhig.
Alle Mann von Bord!
PLATSCH!
Hier sind die Fische! Vielleicht wird er besserer Laune, wenn er was zu fressen kriegt.
KRACKS!
Komm nur, komm! Hier ist dein Futter.
HAPPS!
Er hat mich fast mitgefressen.
Schöne Manieren sind das!
Die ganze Nacht...
Das genügt nicht, Kinder! Er braucht viel mehr Futter.

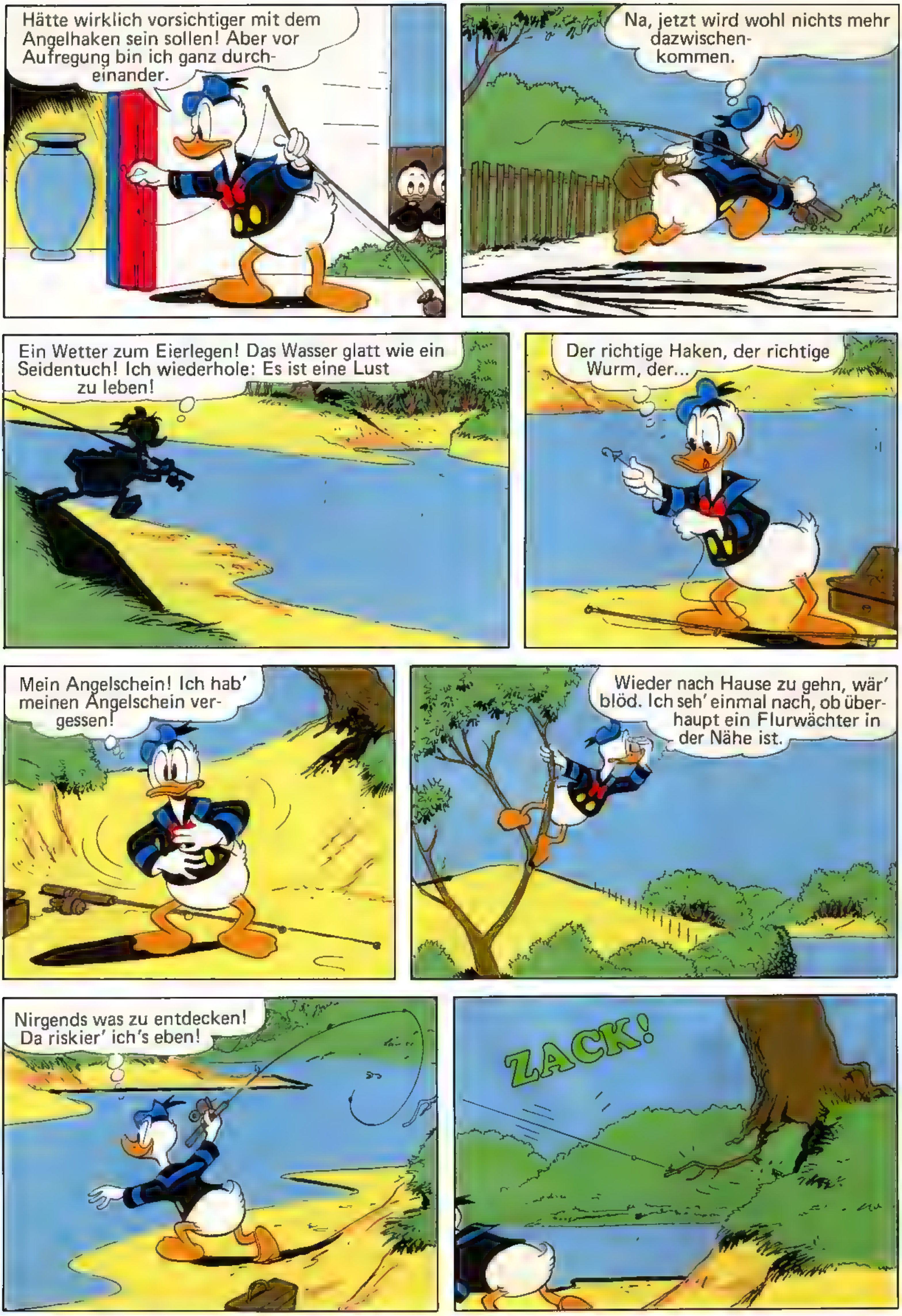


Am Morgen...
Der Wal hat so viel Sand aufgewirbelt, daß der Zugang zum Meer blockiert ist!
Was machen wir jetzt?
Wir müssen eine Rinne graben, damit die Flut rein kann.
Graben Sie nur gleich tief genug, daß der Wal wieder rausschwimmen kann.
Das Halten wilder Tiere ohne Erlaubnis ist nämlich gesetzlich verboten.
Glubb!
Daher...
Also los, Kinder! Sucht euch ein paar Schaufeln! Das wird eine harte Arbeit.
Mir hängt das alles zum Halse heraus.
Psst! Was ist das?
Glockenläuten!
Eine Schulglocke!
DING! DONG!
Mann, heut fängt die Schule wieder an! Wir müssen sofort nach Haus.
DING! DONG!
Tut uns leid, Onkel Donald, aber wir müssen sofort aufhören.
Wir müssen zur Schule!
Was? Ihr könnt mich doch jetzt nicht im Stich lassen, ihr Feiglinge!
O selig, o selig, ein Schulkind zu sein!
DING! DONG!
ENDE

Walt Disney's
Donald Duck
Der erste Frühlingstag
Was gibt es Schöneres als den ersten Frühlingstag nach einem langen Winter?
Onkel Donald, die Wolken werden dünner. Gleich kommt die Sonne durch!
Hurra! Dann geh' ich zum Angeln.
Den ganzen Winter hab' ich auf diese Stunde gewartet.
Die Sonne scheint. Los! Raus!
Seit Wochen hab' ich meine Angelrute bereit und alles, was sonst noch dazu gehört.
Und wir haben seit Wochen Drachen gebastelt.
RATSCH!


Gut, daß wir gleich mehr gemacht haben!
Oha! Die Würmer vergessen!
RATSCH!
Ich bin so aufgeregt, daß ich gar nicht mehr weiß, wo hinten und vorn ist.
ANGELSCHEIN
Gut, daß wir gleich mehr gemacht haben!
Da kommt Onkel Donald schon wieder. Tut bloß die Drachen weg, daß er nicht wieder durchsaust.
Oha! Die Mütze vergessen!
RATSCH!
RATSCH!
RATSCH!
Wie gut, daß wir einen ganzen Vorrat gemacht haben!


Ich gehe!
ZACK!
Der erste Frühlingstag! Die Sonne scheint. Sicher beißen die Fische wie verrückt. Es ist eine Lust zu leben.
ZACK!
PLUMPS!
Auch das noch! Aber man soll sich von Kleinigkeiten nicht die Laune verderben lassen!
So, jetzt haben wir alles! Die Drachen, die Schwänze und die Drachenschnur!
Los jetzt!
RATSCH!
PLUMPS!
Ich glaub', wir warten lieber, bis Onkel Donald ganz weg ist.



Hätte wirklich vorsichtiger mit dem Angelhaken sein sollen! Aber vor Aufregung bin ich ganz durch-einander.
Na, jetzt wird wohl nichts mehr dazwischen-kommen.
Ein Wetter zum Eierlegen! Das Wasser glatt wie ein Seidentuch! Ich wiederhole: Es ist eine Lust zu leben!
Der richtige Haken, der richtige Wurm, der...
Mein Angelschein! Ich hab' meinen Angelschein ver-gessen!
Wieder nach Hause zu gehn, wär' blöd. Ich seh' einmal nach, ob über-haupt ein Flurwächter in der Nähe ist.
Nirgends was zu entdecken! Da riskier' ich's eben!
ZACK!

KRACKS!
Tolles Glück, was? Diesmal ist unseren Drachen nichts passiert.
Tolles Glück! Der Angelrute ist nichts passiert, Platz jetzt, daß ich die Angel auswerfen kann.
Wir gehen oben auf den Berg, Onkel Donald. So weit weg von dir wie möglich!
Es sind sicher eine Menge ganz fetter Fische im Wasser.
PLATSCH!
Ich hab' einen! Ich hab' einen gefangen. Das fängt ja prächtig an.
Na ja! Die Kleinen sollen ja am besten schmecken.

Jetzt werf' ich die Angel aber so weit aus, daß nur die Dicken rankommen.
Huch!
Flurwächter Nr. 13!
HUSCH!
Wo ist mein Hut geblieben? Heut geht doch gar kein Wind.
Aha! Von einem Angelhaken gefangen! Es angelt also jemand.
Und dieser Jemand hat keinen Angelschein, sonst wär' er nicht weggelaufen.
Aber ich kauf' ihn mir, den Verbrecher! Und dann ins Kittchen mit ihm!
KLING!

Schnell, Kinder! Gebt mir einen Drachen!
Der Flurwächter darf den Fisch nicht sehen. Am sichersten ist es, wir lassen ihn steigen.
Aber du hast doch einen Angelschein?
Ja, aber ich hab' ihn vergessen. Und es ist Vorschrift, ihn immer bei sich zu haben.
Er kommt schon, Onkel Donald.
Halt den Drachen in den Wind, Trick!
RITSCH!
RATSCH!
Verzeihung!
Gar nicht so einfach, einen Drachen steigen zu lassen!
?
An dem Drachen hängt was. Und daß eine Angelschnur als Drachenschnur verwendet wird, kommt mir sehr verdächtig vor.

He! Sie da!
Jetzt gibt's Ärger.
Mit dem Drachensteigen ist's auch vorbei.
Halt! Ich möchte wissen, ob Ihre Schnur naß ist.
Ich tu' so, als wenn ich ihn nicht höre.
Es ist unglaublich, wo die Post überall ihre Telefonmasten aufstellen darf.
Sind ja die reinsten Verkehrshindernisse.
Halt! Stehenbleiben!
Ich denke nicht dran!
Verzeihung!
Onkel Donald muß seinen Angelschein haben, sonst geschieht noch ein Unglück.

Warten Sie noch einen Moment!
KIPPBRÜCKE VORSICHT!
TUT!
Gerettet!
TUUUT!
Flieg, lieber Drachen! Bitte, bitte! Noch ein paar Meter!
Halt, sag' ich! Das ist Widerstand gegen die Staatsgewalt.
Eine Ausdauer hat der Kerl! Er will wohl mit Gewalt befördert werden.
Habt ihr noch Puste genug, um zurückzulaufen?
DONALD DUCK
Wir müssen doch, sonst sitzt Onkel Donald in der Patsche!
Das ist das Ende! Der Drachen kommt runter.
VORSICHT FRISCH GETEERT!

Ich hab's ja gewußt! Ein Fisch!
Sie haben sich strafbar gemacht, Mann!
HUSCH!
Wie heißen Sie, Sie Sportangler?
HUiii!
HUiii!
HUiii!
Donald Duck! Hier steht's auf seinem Angelschein!
Ich werd' verrückt!
Uns langt's auch!
Daher...
Wie habe ich mich auf den ersten Frühlingstag gefreut! Und jetzt bin ich fix und fertig!
Wie haben wir uns auf den ersten Frühlingstag gefreut! Und jetzt sind wir fix und fertig.
Ich träume jetzt von einem anderen Tag – einem schönen, friedlichen Tag.
Und welcher Tag ist das?
Kannst du dir doch denken! Der erste Wintertag!
ENDE

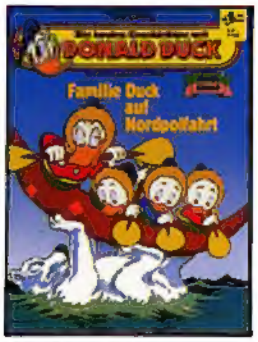
In der Reihe
Die besten Geschichten mit Donald Duck
sind erschienen:

Band 1

Band 2

Band 3

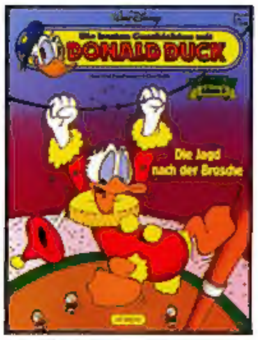
Band 4



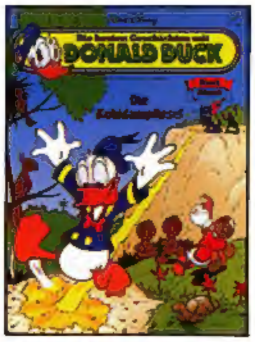
Band 5

Band 6

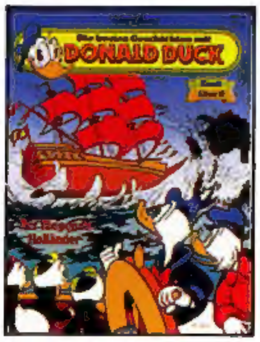
Band 7



Band 8

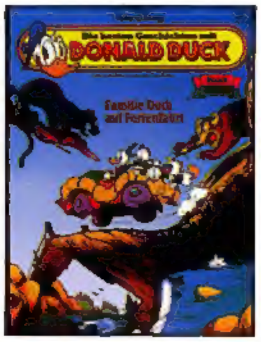


Band 9

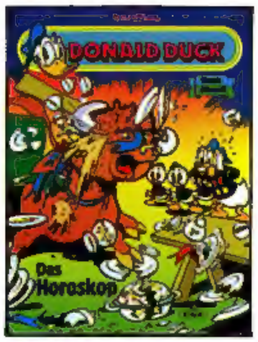


Band 10

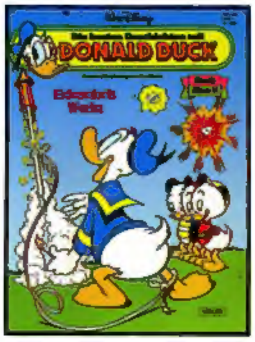
Band 11



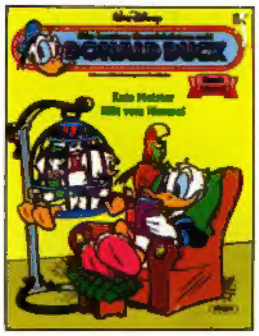
Band 12



Band 13



Band 14



Band 15